

OVERBACHER BRÜCKE



48 JAHRESSCHRIFT 2017



OVERBACHER BRÜCKE

Schulzeitung Nr. 48

Dezember 2017



Herausgeber:
Staatlich anerkanntes Gymnasium Haus Overbach
in der
Trägerschaft der Deutschen Missionsgesellschaft mbH
der
Oblaten des hl. Franz von Sales (OSFS)
zu
52428 Jülich-Barmen

Telefon: 02461- 930300
Telefax: 02461 - 930399
Internet: www.overbach.de

Redaktion:
Mitglieder des Lehrerkollegiums

Auflage: 1300

Jugendarbeit Haus Overbach e.V.
Förderverein für das Gymnasium Haus Overbach
Konto IBAN DE48 3955 0110 0001 7003 35
SWIFT-BIC: SDUEDE33

Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der „Overbacher Brücke 2017“ halten Sie gerade deren 48. Ausgabe in den Händen.

Auch in diesem Jahr ist unsere Jahreszeitschrift wieder vollgepackt mit Informationen, Berichten und Neuigkeiten rund um das vielfältige Schulleben in Overbach.

Bei dem Blick auf die Titelseite wird Ihnen aufgefallen sein, dass im ruhigen und idyllischen Ambiente unseres Schlossweiher mittlerweile auch Sport betrieben wird. Der Weiher wird im Rahmen unserer Kanu-AG genutzt, die mittlerweile seit etwa zwei Jahren existiert. Da diese AG eine überaus positive Resonanz unter den Schülerinnen und Schülern hervorrief, investierte unsere Schule jetzt in eine eigene Ausstattung an Booten und Schutzkleidung, um nachhaltig dieses außergewöhnliche Angebot etablieren zu können.

Sehr aktiv waren wir in diesem Jahr auch im Ausbau der internationalen Begegnungen mit anderen Schulen. Die entsprechenden Berichte in dieser Ausgabe zeugen von den vielfältigen Eindrücken, die unsere Schülerinnen und Schüler bei diesen Auslandsaufenthalten und Reisen gewonnen haben. Darüber hinaus waren wir aber auch innerhalb Deutschlands auf Exkursionen, Klassengemeinschaftstagen, Sportwettkämpfen und Bildungsreisen unterwegs. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um einen Einblick in die dabei gemachten Erlebnisse zu gewinnen.

Aktuelle Informationen über Aktivitäten rund um Overbach können Sie natürlich auch immer erhalten, wenn Sie auf unserer Homepage unter „Neuigkeiten“ nachsehen oder dort unseren Newsletter abonnieren.

Mein Dank gilt all denjenigen, die an diesem Projekt mit Beiträgen, Bildern, Ratschlägen und Ideen mitgewirkt haben. Vor allem bedanke ich mich bei meinem Kollegen im Ruhestand, Robert Gier, der auch in diesem Jahr wieder an der Gestaltung der Brücke mitgewirkt hat. Wir feiern mit dieser Ausgabe ein kleines Jubiläum, da er mich seit fünf Jahren bei der Redaktionsleitung großartig unterstützt.

Thomas Henneke

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2	Berlin.....	59
Inhalt.....	3	Hogwarts.....	62
Grußwort Vors. Förderverein.....	4	Taizé.....	65
Grußwort Schulleiter	6	Prüm	67
		Klassengemeinschaftstage.....	69
Aktuelles		Moscheebesuch	71
Nachrichten	8	Continium.....	72
MINT		Aus dem Schulleben	
MINT Übersicht	13	SV.....	74
Fit-AG	23	Friedenslauf	76
Falling Walls Lab	26	Martinsfeier 2016	78
Forschung trifft Schule.....	28	Kontaktschüler.....	80
Sommerakademie	30	Schüler hinter Gittern	82
		Schülerakademie	84
Kunst, Literatur, Sport		Big Challenge.....	87
Kunstwettbewerb.....	32	Berufsorientierung.....	88
Die Mausefalle	36	Förderverein	
		Literaturwettbewerb.....	94
Junior Coaches	37		
Mädchenfußball	39	Zum Nachschlagen	
Schwimmen	42	Verabschiedungen.....	101
Schulrekorde	45	Unser Kollegium	103
Leichtathletik.....	46	Fünftklässler	105
		Abiturientia 2017	109
Unterwegs		Schulkonf., Verwaltung.....	112
Indien	48	Pflegschaften.....	113
Rom	54		
USA	56	Nachwort.....	115

Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Stolz präsentieren wir Ihnen die neue Overbacher Brücke. Für einige von Ihnen ist es die erste Overbacher Brücke, weil Ihr Kind in die fünfte Klasse des Gymnasiums Haus Overbach aufgenommen wurde. Die ersten Monate sind geschafft, und die anfängliche Nervosität hat sich gelegt. Inzwischen ist der Schulbesuch der ganz normale Alltag. Die Overbacher Brücke gibt Ihnen einen breiten Überblick darüber, was Ihr Kind im Laufe der Zeit am Gymnasium Haus Overbach alles erleben kann.

Alle anderen Leser kennen die Overbacher Brücke bereits und suchen wahrscheinlich nach Beiträgen, in denen ihr Kind oder Kinder von Bekannten erwähnt werden. Es gibt wieder eine Vielzahl an Beiträgen über die Aktivitäten in den Klassen, aber natürlich auch über die außerschulischen Aktivitäten. Wie in jedem Jahr sorgt der Förderverein mit seinen finanziellen Beiträgen dafür, dass viele dieser außerschulischen Aktivitäten stattfinden können. Es lohnt sich auch, die Artikel und Beiträge nicht bekannter Aktivitäten zu lesen. Vielleicht finden Sie darunter Anregungen für sich selbst oder Ihr Kind für das kommende Jahr.

Auch im abgeschlossenen Schuljahr haben die Abiturienten des Gymnasiums Haus Overbach wieder mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen. Man könnte meinen, mit dem Abitur sei die Zeit der Verbindung zu Haus Overbach abgeschlossen. Das ist ein Irrtum.

Die Verbindung zu Haus Overbach können Schüler und Eltern nicht beenden. Sie bleiben in unserer Erinnerung und Haus Overbach bleibt ein Teil ihres Lebens, im Idealfall sogar ein ganz wichtiges Fundament für die weitere Bildung und den Werdegang der Absolventen. Wir möchten diese lebenslange Verbindung gerne fortführen, in dem wir Ihnen jährlich die Overbacher Brücke zusenden und über das Schulleben und die Aktivitäten dane-

ben berichten, so wie in dieser Overbacher Brücke. Durch die Fortführung Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein erhalten Sie die Overbacher Brücke auf dem Postweg nach Hause und bleiben so auf dem Laufenden, was in Haus Overbach so passiert.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus Eltern, Lehrern und der Schulleitung und sorgt gemeinsam dafür, dass die Einnahmen gewissenhaft verwendet werden. Wir engagieren uns dafür, dass alle Schüler die maximale Unterstützung erhalten, um ihre Schullaufbahn am Gymnasium Haus Overbach erfolgreich zu beenden. Darüber hinaus unterstützen wir in Notfällen finanziell bedürftige Familien bei der Finanzierung von Klassenausflügen.

Als zweiter Fokus gilt die Finanzierung von außerschulischen Aktivitäten. Hierunter fallen u.a. die Schlossvorträge, Konzerte und das Overbacher Special.

Als dritten Schwerpunkt unserer Arbeit verstehen wir Anschaffungen zur Unterstützung des Schulunterrichts, z.B. für Sport, Musik, Kunst, MINT-Fächer.

In den letzten beiden Jahren und auch im laufenden Schuljahr hat der Förderverein sich in erster Linie darauf konzentriert, für die anstehende Romfahrt in 2018 zu sparen. Wir haben bereits die Übernahme von Kosten in Höhe von 30.000 Euro mit der Schulleitung vereinbart, obwohl wir die jährlich wiederkehrenden Aktivitäten auch fortführen und finanzieren. Wir sehen uns inzwischen gut gerüstet und freuen uns mit Ihnen auf das besondere Ereignis der Romfahrt im kommenden Jahr.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der Overbacher Brücke. Falls Sie Anregungen für uns oder unsere Arbeit haben, freuen wir uns auf Ihre Nachricht an jugendarbeit@overbach.de.

Falls Sie noch kein Mitglied sind: Treten Sie bitte ein! Auf **www.foerderverein-overbach.de** finden Sie weitere Informationen und das Beitrittsformular. Wir freuen uns auf Sie.

Mit besten Grüßen vom Förderverein

John Hendrikx
Vorsitzender des Fördervereins

Grußwort des Schulleiters



Liebe Leserinnen und Leser,

wie jedes Jahr liefert die Overbacher Brücke einen wunderschönen Rückblick auf das vergangene Jahr. Es ist schwierig, einzelne Aspekte herauszugreifen, denn vom Sportcheck in der Jahrgangsstufe 5 bis zum Adventssingen sind alle Projekte für unser Schulleben von besonderer Bedeutung. Schließlich sind wir eine „bunte“ Schule mit vielfältigen Aktivitäten. Schön ist, dass wir die Säule „Internationalität“ wiederbelebt haben. So konnten wir im letzten halben Jahr zwei Französisch-Austausch-Programme anbieten. Neben dem bereits bestehenden Austausch in Kooperation mit der Gesamtschule Linnich-Aldenhoven mit Lesquin haben wir nun auch einen Schüleraustausch gemeinsam mit dem Mädchengymnasium mit Liège realisiert. Außerhalb von Europa haben wir zwei große Ziele umgesetzt. Die USA und Indien wurden von zwei Schülergruppen bereist, und auch hier stand die Begegnung mit Schülern aus den Herkunftsländern im Vordergrund. Die Taizé-Fahrt sowie die Bildungsreise nach Berlin runden unser attraktives Fahrtenangebot in diesem Herbst ab.

Neben dem bereits bestehenden Austausch in Kooperation mit der Gesamtschule Linnich-Aldenhoven mit Lesquin haben wir nun auch einen Schüleraustausch gemeinsam mit dem Mädchengymnasium mit Liège realisiert. Außerhalb von Europa haben wir zwei große Ziele umgesetzt. Die USA und Indien wurden von zwei Schülergruppen bereist, und auch hier stand die Begegnung mit Schülern aus den Herkunftsländern im Vordergrund. Die Taizé-Fahrt sowie die Bildungsreise nach Berlin runden unser attraktives Fahrtenangebot in diesem Herbst ab.

Am Ende des Schuljahres haben uns einige Kolleginnen und Kollegen verlassen. Frau Groth ist jetzt stellvertretende Schulleiterin in Eschweiler und Herr Braunsfeld arbeitet nun als Schulleiter in Bonn. Herr Wouters, ein „wachschechter Overbacher“, wurde am letzten Schultag feierlich in die Pension verabschiedet. Der stellvertretende Schulleiter Herr Dahmen ist an seine vorherige Schule nach Bonn zurückgekehrt und wird zukünftig in der Referendarausbildung tätig sein. Ich wünsche allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen für ihre weiteren Lebenswege Gesundheit und Gottes Segen. Große Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus. Die Schule wird 100 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums warten tolle Ereignisse auf uns. Unter anderem werden wir zwei Overbacher Specials anbieten. Am 05.02.2018 wird Willibert Pauels als "Ne bergische Jung" einen Angriff auf unsere Lach-

muskeln vornehmen und am 29.11.2018 kommt Bastian Bielendorfer mit "Das Leben ist kein Pausenhof!" in unsere Aula. Neben weiteren Angeboten ist unsere Romfahrt mit der gesamten Schulgemeinde das Highlight des Jahres. Bereits in der Woche vor den Herbstferien haben 21 Schülerinnen und Schüler eine Vorfahrt gemacht und uns mit Bildern und Berichten auf unsere gemeinsame Zeit in Rom eingestimmt. Wenn Sie mögen, schauen Sie unter unserem Blog nach:

<http://rom.gymnasium-overbach.de/blog>

Das Christliche Jugendwerk Deutschlands (CJD) wird ab dem 01.01.2018 neuer Mitgesellschafter von Haus Overbach sein und im Zuge dessen den Geschäftsführer stellen. Bereits seit September ist Herr Schreib zur Einarbeitung vor Ort, um ab Januar die Geschäftsführung komplett zu übernehmen. Ich wünsche ihm einen guten Einstieg und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein anregendes Jahr und hoffe auf viele persönliche Begegnungen.

Thorsten Vogelsang

Aktuelles

Overbacher Nachrichten 2017

Neue und ehemalige Kolleginnen und Kollegen

Frau Mariele Sanders, die an unserem Gymnasium ihr Referendariat absolviert hat, ist seit dem Schuljahr 2017/18 mit den Fächern Deutsch und Englisch an unserer Schule beschäftigt.

Seit dem 06.11.2017 haben zwei weitere neue Lehrer ihre Stellen an unserem Gymnasium angetreten:

Herr Lukas Krings, Physik/Sport

Herr Stefan Rogge, Mathematik/Geschichte

Am Ende des Schuljahres 2016/17 verließen mehrere Lehrer und Lehrerinnen unsere Schule:

Herr Stefan Wouters wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Thomas Braunsfeld übernahm die Schulleitung des Gymnasiums Collegium Josephinum in Bonn. **Frau Anja Groth** wurde stellvertretende Schulleiterin an der Liebfrauenschule in Eschweiler. Unser stellvertretender Schulleiter, **Herr Josef Dahmen**, ist an seine vorherige Schule zurückgekehrt und wird dort zukünftig in der Referendarausbildung tätig sein.

Frau Dr. Therese Kaiser und **Frau Vera Cremer** haben an anderen Schulen eine neue Stelle angetreten. Wir wünschen Herrn Wouters alles Gute und Gesundheit für die Zeit nach der Schule und den noch aktiven Kolleginnen und Kollegen viel Glück und Erfolg für die Arbeit an ihren neuen Schulen.

Referendare:

Unsere Referendarinnen **Frau Kirsten Verena Jansen** (Physik/Spanisch) und **Frau Dr. Sarah Rühle** (Englisch/Pädagogik) haben ihr Referendariat mit dem 2. Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren dazu ganz herzlich. Beide sind jetzt als Lehrerinnen in Overbach tätig.

Am 06.11.17 haben **Herr Michael Wirtz** (Mathematik/Sport), **Frau Karin Bähr-Heidt** (Deutsch/Geschichte) und **Frau Hannah Meurer** (DeutschMusik) aus dem Aachener Seminar ihr Referendariat an unserer Schule angetreten. Wir wünschen einen guten Start in Overbach und viel Erfolg im Referendariat.



Beförderungen:

Mit Wirkung zum 01.06.2017 wurden **Frau Ulrike Erdtmann**, **Frau Stefanie Gotzen** und **Frau Lisa Schulte** zu Oberstudienrätinnen ernannt.
Herzlichen Glückwunsch!

Aus dem Orden



Bruder Helmut Gabelt verstorben.

Er starb am 27. Juli 2017 im Alter von 84 Jahren.

Seit 1967 war Overbach sein Zuhause.

Mit Hingebung und Liebe versorgte und pflegte Br. Helmut die kranken und alten Mitbrüder, er trug die Verantwortung für die Sakristeien der Klosterkirche, der Krypta und der Hauskapelle, arbeitete in seinem Schneiderhandwerk und half überall in Haus und Garten, wo Hilfe nötig war, solange seine Kräfte dies zuließen.

Als er dann selbst pflegebedürftig wurde, zog er 2013 in das Franziskusheim Geilenkirchen, wo er bis zu seinem Tode blieb.

Br. Helmut hat sein Leben in den Dienst der Menschen gestellt. Wir glauben, dass er jetzt die Stimme Gottes hören durfte:

„Gehe ein in die Freude deines Herrn.“



P. Konrad Lienhard verstorben

Von 1985 bis 2005 war er Leiter des Internates in Haus Overbach und Religionslehrer am Gymnasium. P. Konrads Charisma war es, neue Schritte zu setzen und mit großem Engagement Aufbrüche zu wagen. 1997 begann er mit einer großen Sozialaktion für ein Straßenkinderprojekt in Ghana.

Zusammen mit P. Bernd Heisterkamp sammelte er über zwei Millionen Euro für dieses Projekt und entwickelte es zu einem großen Wohnprojekt, das heute vom Verein „Aktion Lichtblicke“ getragen wird.

Am 10. Oktober durfte er in den frühen Morgenstunden heimgehen. „Ich will sterben“ war sein letzter Wunsch. Und so fiel er in die Hände Gottes, die ihn für immer liebevoll umfingen. Er ist in der Freude des Herrn.

Am 6. Juni 2017 wurde **Pater Thomas Vanek OSFS** für eine dritte Amtszeit als Provinzial der Deutschsprachigen Provinz der Sales-Oblaten (Deutschland – Österreich – Schweiz) wiedergewählt. Die Wahl erfolgte durch das

Provinzkapitel, das im Salesianum Rosental in Eichstätt (Bayern) tagte, Außerdem wählte das Provinzkapitel drei Provinzialräte, die dem Provinzialberater zur Seite stehen. Gewählt wurden Pater Johann Schurm OSFS aus Dachsberg, Oberösterreich, **P. Dominik Viet Hien Nguyen OSFS aus Haus Overbach**, und P. Thomas Mühlberger OSFS aus Wien, Österreich.

Quelle: Licht 5/2017

P. Bernhard Lauer OSFS konnte am 1.5.2017 das Fest seiner Profess vor 50 Jahren feiern

P. Anton Steinberger OSFS blickte am 18.6.2017 auf 40 Jahre als Priester zurück.

Am 14.6.2017 verstarb **Frau Marliese Lengersdorf**. Sie hat über Jahrzehnte unseren Förderverein unterstützt. R.i.P.

Weichenstellung für die Zukunft Haus Overbach

Pressemitteilung vom 25. April 2017

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland wird Mitgesellschafter

Die Oblaten des hl. Franz von Sales werden ab dem 1. Januar 2018 für das Haus Overbach in Jülich das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD) als Mitgesellschafter beteiligen. Das CJD gehört zu den größten und kompetentesten Schulträgern und Trägern von Bildungs- und Jugendeinrichtungen in Deutschland. Ab dem nächsten Jahr wird das CJD auch die Geschäftsführung von Haus Overbach mit dem Gymnasium, dem Science College, der Overbacher Singschule und dem Tagungszentrum Franz von Sales Hof übernehmen, die bisher in den Händen von Pater Josef Költringer OSFS und Herrn Heinz Lingen liegt.

Sales-Oblaten weiterhin in Haus Overbach tätig

Mit der Beteiligung des Christlichen Jugenddorfwerkes wurde ein wichtiges Ziel der Organisationsentwicklung von Haus Overbach erreicht. Obwohl die

Ordensgemeinschaft immer kleiner wird, hat sich der Orden entschieden, weiterhin in Haus Overbach tätig zu sein. Die bald 100jährige Tradition von Haus Overbach kann nun fortgeführt werden und es wurde das Ziel erreicht, die Einheit des Campus aus Schule, Science College, Tagungszentrum und Singschule sowie Kloster zu erhalten.

Mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. konnte ein Träger gewonnen werden, der im gesamten Bundesgebiet für seine hervorragenden Schulen, Jugendeinrichtungen und Bildungshäuser bekannt ist und der seine Arbeit konsequent am christlichen Menschenbild orientiert. Die Overbacher Einrichtungen werden zukünftig also von dem großen Erfahrungsschatz und den Netzwerken des neuen Partners profitieren.

Konzentration auf die Seelsorge

Der Orden plant, sich ab dem nächsten Jahr sukzessive von den administrativen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben zurückzuziehen und diese dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. als Mitgesellschafter zu übertragen. Die Ordensgemeinschaft bleibt weiter Teil der Gesamteinrichtung Haus Overbach und wird sich verstärkt der Seelsorge in der weiterhin christlich profilierten Schule, der aktiven Gottesdienstgemeinde und den umliegenden Pfarreien widmen.



MINT-Aktivitäten

Teilnahme Empfang Jahresabschluss des FZ Jülich;

Ort/Zeit: LVR – Museum Bonn / 02.11.(18 bis 21 Uhr)
Teilnehmer: SuS der Q2 (Physik – Lk's; Bio–Lk's)
Begleitung: Herr Dahmen, Herr Decker, Frau Dr. Schürmann

Vortrag und Diskussion „Mathematik“

Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der Mathe–LK's Q2
Ort/Zeit: GHO / 08.11.16; 8 – 13 Uhr
Wissenschaftler: Herr Prof. Pieper, Professor für Mathematik und Simulation im Fachbereich Energietechnik FH Aachen / Jülich
Organisation: Frau Pstragowski

Schulleitertagung 2016 des MINT – EC

Ort/Zeit: Felix-Klein-Gymnasium in Göttingen; 11.11.–12.11.16
Teilnehmer: Herr Vogelsang

Der Mathe – Samstag

Ort/Zeit: FvS-Hof; 12.11.16, 14.01.17, 29.04.17 und 10.06.17 (10 bis 12 Uhr)
Teilnehmer: SuS aus der SI
Organisation: Frau Pstragowski

Teilnahme am Mathematik-Wettbewerb „A-lympiade“

Teilnehmer: 2 Schülerteams mit insgesamt 7 Schülerinnen und Schülern der Jgst. Q2
Ort/Zeit: GHO, 18.11.2016
Organisation: Herr Dahmen, Frau Pstragowski
Besonderheit: Ein Team qualifiziert sich als eines der besten 8 Teams für das Landesfinale in Soest

Teilnahme am Mathematik-Wettbewerb „B-tag“

Teilnehmer: 1 Schülerteam mit 4 Schülern der Jgst. Q2
Ort/Zeit: GHO, 18.11.2016
Organisation: Herr Dahmen, Frau Pstragowski
Besonderheit: Das Team qualifiziert sich als eines der besten 4 Teams landesweit für die Teilnahme an einem Workshop in Soest

Siegerehrung Mathe – Olympiade auf Kreisebene

Ort / Zeit: Stiftisches Gymnasium Düren; 28.11.16
Besonderes: drei 1. Plätze (von acht) + zwei 2. und ein 3. für GHO-Schüler
Leitung: Frau Dr. Steffen

Herbsttagung Jugend forscht NRW

Ort / Zeit: Bayer Leverkusen, 12.12.16 (15 – 21 Uhr)
Teilnehmer: Herr Decker

Vortrag und Diskussion „LASER - 3D – Druck mit Metallen und 3D-Druck von Polylactat“, der aktuelle Forschungsstand

Teilnehmer: 20 Schülerinnen und Schüler (Q2, Che Dk)
Ort/Zeit: SCO, 15.12.16; 12:20–13:05 Uhr
Wissenschaftler: Herr Philipp Mühlheims, (Bachelorarbeit FH Aachen-Jülich)
Organisation: Herr Decker

Workshop: Boden – Dreck oder mehr?

Teilnehmer: Klasse 7a
Ort/Zeit: GHO, 20.01.17, 10:45–12:20 Uhr
Wissenschaftler: Dr. Lutz Weihermüller (IGB 3; Agrosphäre; FZ Jülich)
Organisation: Frau Cohnen

Teilnahme First-Lego-League

Ort/Zeit: Inda Gymnasium Aachen / 21.01.17
Teilnehmer: Alle SuS der Robotik-AG „RoboGHOst“ (5 bis Q2)
Organisation: Herr Plum

Teilnahme am Mathematik-Wettbewerb „23. Maastricht Mathematical Modelling competition“

Teilnehmer: 5 Schülerinnen und Schüler der EF, Q1 und Q2
Ort/Zeit: Maastricht-Universität, 28.01.2017
Organisation: Frau Pstragowski, Herr Dahmen

Exkursion zum Energeticon - Führung und Workshop

Ort/Zeit: Alsdorf, 31.01.17
Teilnehmer: SchülerInnen der Klassen 7a und 7b
Organisation: Herr Decker, Frau Müllender, Frau Schulte
Begleitung: Frau Müllender, Herr Schneider

Studien- und Berufsorientierung der Q1 mit Vorträgen zu Studiengängen von ehemaligen Abiturienten

Ort/ Zeit: GHO/ 31.01.17
Teilnehmer: Q1 (ca.100)
Leitung: Herr Thume /Frau Dr. Schürmann/Herr Meyers/Frau Poppel

Wissenschaftstag im Forschungszentrum Jülich: Hirnforschung

Ort/Zeit: FZ Jülich, den 01.02.; 8:30–15:30 Uhr
Teilnehmer: gesamte Q1
Besonderheit: Fachvorträge durch SuS
Organisation: Herr Henneke

Exkursion: Humanevolution – Entwicklung der Menschheit

Ort / Zeit: Neanderthalmuseum (Mettmann) / 01.02.2017
Teilnehmer: Biologie Lks Q2
Organisation: Frau Dr. Schürmann, Herr Thume

Studien- und Berufsorientierung der EF mit Vorträgen zu Studiengängen von ehemaligen Abiturienten

Ort/ Zeit: GHO/ 02.02.17
Teilnehmer: EF (ca. 100)
Leitung: Herr Thume /Frau Dr. Schürmann / Frau Koof/ Frau Groth

Exkursion zum Bauernhof

Ort/Zeit: Aldenhoven, 02.02.2017
Teilnehmer: 5c
Betreuung: Frau Poetgens, Frau Zunftmeister

Leitung und Teilnahme Regionalwettbewerb „Jugend forscht“

Ort/Zeit: Forschungszentrum Jülich / 10.02.17
Teilnehmer: 11 Schüler/innen der Jgst. 5 bis Q2
Leitung : Herr Decker (Leitung Regionalwettbewerb JuFo Jülich)
Betreuer: Frau Groth, Frau Jansen, Herr Krummenauer
Besonderheit: 1x Platz 1; 2x Platz 2; 1x Platz 3; zwei Sonderpreise

Besuch der Studien-Messe „Einstieg.com“ in Köln

Ort/ Zeit: Köln-Deutz Messehalle /10.2.17
Teilnehmer: 85 SuS aus der Q1
Leitung: Herr Thume

7. Schülersymposium**"Auf der Suche nach dem globalen Kompass"**

Ort/Zeit: SCO; 16. - 18.02.17
Teilnehmer: einzelne Gruppen der Jgst. 9 –
Q1 aus verschiedenen Schulen
Organisation: Prof. Dr. Buchal ; Herr Nawab

Kooperationsvereinbarung Gymnasium Haus Overbach mit Firma „VOQUZ“

Ort/Zeit: SCO; 20.02.17
Teilnehmer: Informatikkurse EF und SuS Jgst, 9; VOQUZ-Geschäftsführer Günter Gerstmann, Heiko Mock (ehemaliger GHO-Schüler und Betreuer des Projekts seitens VOQUZ)
Organisation: Herr Dahmen, Projektleiter (seitens GHO)

Exkursion „EnergieTour 2017“:**Gegenbesuch Partnergruppe Lausitz**

Ort/ Zeit: Overbach, März 2017
Teilnehmer: Lk Ek Q1 Rf; Gk Ek Q1 Cn
Organisation: Indeland GmbH
Begleitung: Herr Reifferscheidt, Frau Cohnen

Besuch des Beruf-Infomarktes in Jülich

Ort/ Zeit: Berufskolleg Jülich/10.03.17
Teilnehmer: EF (ca. 100)
Leitung: Herr Thume / Frau Koof/ Frau Groth

Teilnahme Robotik - Wettbewerb

Ort/Zeit: Gymnasium Würselen/ 25.03.17
Teilnehmer: SuS der Robotik-AG „RoboGH0st“ (5 bis Q2)
Organisation: Herr Plum
Besonderheit: Platz 8

Landeswettbewerb Jugend forscht

Ort / Zeit: Bayer Leverkusen / 03.-05.04.17
Teilnehmer: **Susanne Rütten, EF**
Programmierung und Bewegungsoptimierung eines
Roboterarmes zum Einsatz in einem Chaoslager
Gäste: Herr Prof. Buchal, Herr Decker,
Herr Krummenauer, Herr Lingen
Besonderheit: **Preis der Jugendjury +**
Teilnahme an einer Fraunhofer Talent-School 2017
oder an einem Fraunhofer Talent Take Off

Teilnahme an der europäischen MINT-Liga von Science on Stage

Ort/ Zeit: 3 Doppelstunden im Mai 2017
Teilnehmer: 4 SuS aus Klasse 9
Leitung: Herr Schneider

Workshop zum Thema Biotechnologie

Ort/ Zeit: JuLab im FZJ / 02.05.2017
Teilnehmer: JIA Klasse 8
Organisation: Frau Dr. Schürmann

MINT-EC-Camp „DNA Analyse (PCR)“ in Bremen

Ort/Zeit: Jacobs University, Bremen; 29.05.-02.06.17
Teilnehmer: Tim Herkens (Q1)

Teilnahme am Science Slam „Jülicher Superbrain“:

Ort/ Zeit: KuBa in Jülich, 31.05.2017
Organisation: FZ Jülich, FH Aachen - Jülich
Teilnehmer: Gino Machunske (7b), Alice Prikhodovskaia (5), Robin Schankweiler (6d), Lisa Meuffels & Nele Odinius (6b), Lars Kleiker & Gianluca Meazzi (6d), Tristan Maaßen & Nico Camen (6d), Thomas Windt (8b).
Leitung: Frau Staß
Besonderheit: Platz 1 für Gino Machunske (Gruppe Klassen 7–10), sowie Platz 2 für Alice Prikhodovskaia und ihre Partnerin. Platz 3 für Lars Kleiker & Gianluca Meazzi, Platz 5 für Robin Schankweiler und Tristan Maaßen & Nico Camen (Gruppe Klassen 1 bis 6)

Teilnahme am „Australian National Chemistry Quiz“

Ort/Zeit: GHO, 01.06.17 (einstündige Klausur)
Teilnehmer: insgesamt ca. 2000 von MINT – EC Schulen; GHO: 14 Teilnehmer/innen aus der Q1 (Lk Che Sk und Gk Che Dk)
Organisation: Herr Decker

Teilnahme am Schülerscamp Junior-Ingenieur-Akademie mit Zertifikatübergabe durch die Telekom Stiftung

Ort/ Zeit: GHO-Science College, 08.-09.06.17
Teilnehmer: 20 Schülerinnen und Schüler unserer JIA-Technikkurse, sowie 50 Teilnehmer/-innen aus vier weiteren Schulen
Workshops: Frau Groth, Herr Schramm, Herr Vogelsang
Organisation: GHO

Vergabe der MINT Zertifikate 2017, sowie der MILeNa-Urkunden

Ort/ Zeit: GHO, 30.06.17
Teilnehmer: Abiturientia 2017 und Gäste
Leitung: Herr Vogelsang, Herr Decker und Frau Dr. Schürmann
Besonderheit: 11 Abiturientinnen und Abiturienten erhalten bei der Abiturfeier ihre MINT – Zertifikate (5 x „mit Auszeichnung“, 6 x „mit besonderem Erfolg“)

Teilnahme am ANTalive - Schülerwettbewerb „Golng & GoJob“

Teilnehmer: Charlotte Appuhn (EF)
Ort/Zeit: Euskirchen bzw. Düren (Präsentation) 03.07.-10.07

Lehrerfortbildung**„Forschung trifft Schule – CERN Summer School“**

(Vorlesungen, Workshops & Führungen)
Ort/Zeit: Genf, CH; 30.7.2017–05.08.2017
Teilnehmer: Herr Dr. Dohmen

Vortrag und Diskussion „Energiewende - Elektrochemische Energieumwandlung am Beispiel eines Energie- und Rohstoffpfads mit Wasserstoff“

Teilnehmer: ca. 48 Schülerinnen und Schüler
(Q1, 2x Che Gk Dk, Che Lk Sk)
Ort/Zeit: SCO, 04.07.17; 9:35–13:05 Uhr
Wissenschaftler: Herr Phillip Jehnichen, (Doktorand im IEK-III / FZ Jülich)
Organisation: Herr Decker

Mathematik und Psychologie**Sommerakademie der Kreissparkasse Köln**

Teilnehmer: Daniel Nägele und Tim Herkens (Q1)
Ort/Zeit: Theodor-Heuss-Akademie Gummersbach,
14.07.–23.07.2017
Organisation: Frau Poetgens

Ferienakademie 2017 Astrophysik / Radioastronomie

Ort/Zeit: Unterkunft Haus Overbach; 22.8. – 25.08.

Teilnehmer: 20 Schülerinnen verschiedener Schulen

JuFo-Treff

Ort / Zeit: ganzjährig im Biologieraum; immer freitags (8. und 9.Std.)

Teilnehmer: offener Treff für alle JuFo-Teilnehmer/innen

Ca. 10 SuS; Klasse 5 – Q1

Leitung: Frau Zunftmeister, Frau Jansen

Abschlussveranstaltung MINT – Lehrer - Nachwuchsprogramm

Ort/Zeit: RWTH Aachen; 07.09; 12–18 Uhr

Teilnehmer: Sechs SuS Q2 (Absolventen des MILENa-Programms)

Organisation: Herr Decker

1000 Tage ENERGETICON – eine Zwischenbilanz

Ort/Zeit: Alsdorf; 08.09.; 11 – 14 Uhr

Teilnehmer: Herr Decker

Workshop „Effiziente Produktion“ WZL RWTH Aachen

Ort/Zeit: Teil 1: Haus Overbach; 11.09.2017; 8:45–13:00 Uhr

Teil 2: WZL RWTH Aachen; 12.09.2017; 9:30–15:30 Uhr

Teilnehmer: 20 SuS (Junior-Ingenieur-Akademie Jhg. 9)

Organisation: Frau Zunftmeister

Vortrag „Das Higgs-Boson: was haben wir davon?“

Referent: Prof. Dr. K. Desch, Institut für experimentelle Teilchenphysik, Physikalisches Institut der Universität Bonn

Ort/Zeit: Science College / GHO, 13.09.2017

Teilnehmer: SuS aus Q1 und Q2, KuK GHO, Eltern

Organisation: Herr Dr. Dohmen

**„Falling Walls LAB“, der Wettbewerb –
Studenten präsentieren ihr Fachthema**

Ort/Zeit: Forschungszentrum Jülich; 18.09.2017; 14–17:30 Uhr
Teilnehmer: 30 SuS (Q1 und Q2) + Frau Dr. Schürmann + Herr Decker
Besonderheit: Veranstaltung in englischer Sprache
Organisation: Herr Decker

**Lehrerfortbildung Jugend forscht – Vorträge, Führungen und
Workshops für angehende Betreuungslehrer**

Ort/Zeit: Rhein-Ahr-Campus, Remagen; 22. und 23.09.17
Teilnehmer: Frau Jansen und Frau Zunftmeister

**Overbacher Kirmes mit MINT –
Meile im Science College Overbach**

Ort/Zeit: Science College Overbach und GHO, 24.09.17
Teilnehmer: ca. 600 Besucher, 70 SuS, 10 Lehrer/innen
Besonderheit: Chemie für Kids, Physikprojekt, Automatisierungs- und
Steuerungstechnik, die Mathe-Ecke, Biologie-Experimente

MINT – Tag NRW 2017

„MINT-Exzellenz im Kontext der Digitalisierung“

Ort/Zeit: Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium,
Duisburg; 26.09.2017; 10:00-16:00 Uhr
Teilnehmer: Herr Frohwein und Frau Zunftmeister

Teilnahme am Bonner Mathematikturnier

Ort, Zeit: Bonn, 29.09.2017
Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler aus der Q1:
Elisa Grunwald, Jan Ackermann, Tobias Reuter,
Susanne Rütten, Sascha Nievelstein
Organisation: Frau Pstragowski
Begleitung: Frau Stracke, Frau Jansen

Exkursion zum Bauernhof

Ort/Zeit: Jülich-Koslar, 18.10.17
Teilnehmer: 5d
Betreuung: Frau Berkmans, Herr Decker, Herr Hofmann

Exkursion zum ENERGETICON – Führung und Rallye

Ort/Zeit: Alsdorf, 18.10.2017
Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c
Organisation: Frau Cohnen
Begleitung: Frau Cohnen, Herr Vaeßen

Exkursion zum Continium – Führung und Workshop

Ort/Zeit: Kerkrade, 19.10.17 bzw. 20.10.17
Teilnehmer: Schüler/-innen der Klassen 6a, 6b, 6c und 6d
Organisation: Herr Dr. Dohmen, Frau Gehlen,
Frau Krawietz und Frau Reinartz
Besonderes: Workshops „Optische Täuschungen“ (6c und 6d) bzw.
„Solar Bug Race“ und „Amazing Bamboo“ (6a und 6b)

**Teilnahme erste Runde internationale Chemieolympiade und
Qualifizierung für Runde 2**

Ort/Zeit: GHO, September 2017 und 01.12.2017 (2. Klausur)
Teilnehmer: Jessica Stolzenberg, Q2
Betreuung: Frau Stracke

Herbsttagung Jugend forscht NRW

Ort / Zeit: Bayer Leverkusen, 12.12.17 (15–21 Uhr)
Teilnehmer: Herr Decker

Overbacher FIT – Projekt feiert Jubiläum

Am 27.01.07 startete das FIT - Projekt. Vor zehn Jahren ging es in der Pilotphase um die Umsetzung einfacher naturwissenschaftlicher Experimente in Klasse 5.



Mit Hilfe von Frau Dr. Regine Beißmann aus Aachen, die in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Lück bereits zahlreiche Erfahrungen mit solchen Experimenten gesammelt hatte, startete Ideengeber und Organisator Werner Decker eine Variante und Erweiterung der bestehenden didaktischen Konzeption.

Acht Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 wurden zur Betreuung der Experimente für ihre Mitschüler/innen ausgewählt und mit den Versuchen vertraut gemacht. Schwerpunkte der Versuche liegen im physikalisch – chemischen Bereich.





Auch der WDR berichtete in der Lokalzeit Aachen

Zentrale Idee bei der FIT - AG ist, dass der Lehrer nur noch als Moderator fungiert und die eigentliche Betreuung der Kinder in Kleingruppen von älteren SchülerInnen getätigt wird. So wird die Förderung des einzelnen Schülers deutlich verbessert und zahlreiche Versuche können parallel ablaufen. Die Jury des „Science - on - Stage - Festivals 2009“ in Berlin fand diese Idee so interessant, dass das FIT – Projekt zum besten Beitrag im Bereich „Solo Entertainer Or Moderator ? The Science Teacher Of The Future“ berufen wurde.

Mittelfristige Ziele sind die Früherkennung hochbegabter Kinder im naturwissenschaftlichen Bereich zur späteren gezielten Förderung, sowie die Einbindung älterer Schüler/innen, die sich zum Teil in diesem Bereich bereits ausgezeichnet haben.

Nicht zuletzt sollen die Jugendlichen natürlich möglichst früh im naturwissenschaftlichen Bereich Freude am Experimentieren entwickeln und dies unter fächerübergreifenden Aspekten.



Die zurückliegenden zehn Jahre hat unser Overbacher FIT - Modell gut überstanden.

Insgesamt 240 Schüler/innen der Jahrgangsstufe 5 konnten unter Anleitung durch ältere Schülerinnen und Schüler gezielt für diese Jahrgangsstufe passende, naturwissenschaftliche Experimente durchführen und auswerten.

Der Ansturm auf diese AG war immer so groß, dass schnell klar wurde, dass hier bedarfsgerecht ein passendes Angebot für den MINT – Bereich aufgestellt werden konnte.

Werner Decker

Falling Walls Lab Germany

Einer der weltweit veranstalteten Vorentscheide zur Teilnahme an der „Falling Walls Conference“ am 9. November in Berlin fand im Forschungszentrum Jülich statt. Unter dem Motto „Great Minds, 3 Minutes, 1 Day“ hatten 16 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (davon vier aus dem Forschungszentrum) jeweils drei Minuten Zeit, um ihre bahnbrechenden Ideen in englischer Sprache anschaulich zu vermitteln.



31 Overbacher Schülerinnen und Schüler aus Q1 und Q2 hatten sich freiwillig gemeinsam mit ihren Lehrern Frau Dr. Schürmann und Herrn Decker angemeldet und durften über eigene Stimmzettel ihr „Schülervoting“ abgeben, das in weiten Teilen mit dem der Jury deckungsgleich war.

In Deutschland fördern unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Helmholtz-Gemeinschaft die „Falling Walls Conference“.

„Wir freuen uns, dass das Falling Walls Lab auch in diesem Jahr wieder bei uns zu Gast ist. Das Forschungszentrum bietet Raum für neue Herangehensweisen und kreative Köpfe, die die Wissenschaft weiterbringen und mit neuartigen Ideen die großen Herausforderungen unserer Zeit angehen“, sagte Prof. Wolfgang Marquardt (Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich) in seiner Begrüßung.

Neben ihm bildeten Prof. Ernst Schmachtenberg, Rektor der RWTH Aachen,

und neun weitere Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft, Wissenschaftskommunikation, Wirtschaft und Stiftungen die Jury.

Paolo Cádiz Bedini (Photovoltaik, „Silanes with Sound“), Anna Degen (Biotechnologie, „Bacteria with engineered antibiotics“) und Sofie Valk (Hirnforschung, „Breaking the wall between us“) überzeugten die hochkarätig besetzte Jury mit ihren zukunftsweisenden Ideen am meisten und lösten damit ihr Ticket nach Berlin.

Ein hochinteressanter Programmpunkt war der Vortrag von Dr. Henning Beck zum Thema „What is a thought? – How the brain creates new ideas“ (Was ist ein Gedanke? – Wie das Gehirn neue Ideen kreiert).

Neben den interessanten naturwissenschaftlichen Vorträgen fanden die Schüler besonders bemerkenswert, wie bedeutsam die Anwendung der englischen Sprache in der heutigen Berufswelt ist.

Werner Decker

Forschung trifft Schule:

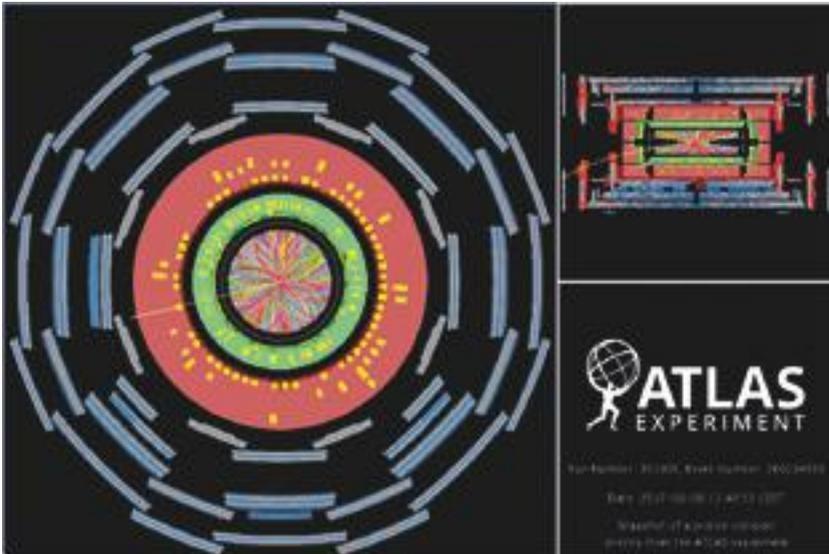
„Das Higgs-Boson: Was haben wir davon?“

Vortrag von Prof. Dr. K. Desch

Institut für Experimentelle Teilchenphysik

Physikalisches Institut der Universität Bonn

Am 8. Oktober 2013 wurde dem Physiker Peter Higgs zusammen mit François Englert der Nobelpreis in Physik für die schon 1964 theoretisch vorhergesagte Existenz eines bis dahin unbekanntes Elementarteilchens zuerkannt. Im Jahr 2012 wurde am CERN in Genf schließlich das lang gesuchte Teilchen, das „Higgs-Boson“, entdeckt. Mit ihm konnte man erklären, wie die bis dahin bekannten Elementarteilchen ihre Masse erhalten. Was wissen wir schon über das neue Elementarteilchen? Was müssen wir noch herausfinden? Wie macht man das überhaupt? Und was hat das alles mit dem Universum zu tun ...?



Visualisierung von Teilchenspuren im Atlas Detektor nach einer Proton-Proton Kollision im LHC (Large Hadron Collider) am CERN in Genf

Fragen über Fragen“, die Prof. Dr. K. Desch im Science College des GHO am 13.09.2017 in seinem interessanten Vortrag einem wissbegierigen Publikum von ca. 35 Schülern, Schülerinnen, Eltern und Kollegen nicht nur erläutert, sondern auch mit den Teilnehmern diskutiert hat.

Mit Prof. Dr. Desch, der an der Universität Bonn lehrt und mit seiner Arbeitsgruppe am CERN in Genf auf dem Gebiet der Teilchenphysik forscht, war ein Vertreter der Spitzenforschung am GHO, der den Schülerinnen und Schülern einen fundierten Einblick in aktuelle Fragestellungen geben kann. Solche Begegnungen von Forschung und Schule tragen dazu bei, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, populärwissenschaftliche Berichte besser interpretieren und Unterrichtsinhalte besser einordnen zu können.

Vielen Dank an Prof. Desch!

P.M. Dohmen

25. Sommerakademie der Kreissparkasse Köln

Vom 14. bis zum 23. Juli 2017 fand in der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach die 25. Sommerakademie der Hochbegabtenstiftung der Kreissparkasse Köln für Schülerinnen und Schüler der Stufen EF und Q1 statt.



Diese bietet in jedem Jahr ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgruppen verschiedener Fachgebiete für Jugendliche an, die sich abseits des Unterrichts entsprechend ihrer Interessen weiterbilden möchten. Nachdem ich im letzten Jahr bereits an der

Arbeitsgemeinschaft *Biologie* mit dem Thema *Forensik* teilgenommen hatte, wählte ich in diesem Jahr die AG *Mathematik* mit dem Thema *Zahlentheorie* aus. Als weitere Arbeitsgruppen wurden die Biologie AG (Neurologie), die Ökonomie AG (wirtschaftliche Grundprinzipien), die Physik AG (Teilchenphysik) und die Schreib-Theater-Werkstatt, die sich mit Lyrik und Schauspiel zu dem Thema „*Fremd sein*“ beschäftigte, angeboten. Die einzelnen AGs besuchten an einem Tag zusätzlich ein Institut zu ihrem jeweiligen Fachgebiet. So nahm ich beispielsweise an einer Exkursion in das Arithmeum und das mathematische Institut der Universität Bonn teil.

Die größten Erfahrungen, die ich persönlich durch die Sommerakademie machen durfte, sind die vielen Begegnungen mit Menschen, die ähnliche oder unterschiedliche Interessen vertreten. Der Austausch mit ihnen ist stets gewinnbringend gewesen. So kam es auch abseits der sechs Stunden, die man täglich vormittags und nachmittags mit den Themen der AGs verbrachte, im Laufe der Woche zu vielen Gesprächen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Arbeitsgruppen. Jeder brachte dabei eigene Sichtweisen ein. Es wurde viel gelacht, diskutiert, Sport gemacht, musiziert und *Werwolf* oder einfach Verstecken auf dem ganzen Gelände gespielt. Das Besondere an der Akademie ist die immer positive Atmosphäre, aus der teilweise wirklich gute Freundschaften entstanden sind.

Neben der Arbeit in den AGs und dem Kontakt mit vielen netten Leuten waren weitere persönliche Highlights die Abendveranstaltungen, die jeden Tag in Form von Vorträgen stattfanden. So besuchte uns beispielsweise der ZDF-Terrorismusexperte und stellvertretende Chefredakteur Elmar Theveßen, der einen Vortrag über die Gründe für und die Methoden gegen islamistischen Terror hielt. Der für mich interessanteste Vortrag war der von Prof. Dr. Dr. Svenja Caspers, der stellvertretenden Direktorin des neurowissenschaftlichen Instituts des Forschungszentrums Jülich. Trotz zweier Dokortitel und einer Professur ist sie beeindruckenderweise erst 35 Jahre alt. Ihren Vortrag hielt sie über die Entschlüsselung der „Datenautobahnen im Gehirn“. Nach den Fragen im Anschluss an die einzelnen Vorträge kamen meist noch interessante Diskussionen auf, sodass man noch lange im Plenum saß. Bei Fr. Prof. Dr. Dr. Caspers kam es sogar so weit, dass die Interessierten bis 23:00 Uhr bei ihr standen und ihr Fragen stellten.



Zum Abschluss der Sommerakademie gab es am letzten Tag eine Abschlussveranstaltung, bei der die AGs ihre Arbeiten präsentierten. Wir Mathematiker haben unsere Themen z. B. in Form einer Zeitreise durch die Geschichte der Zahlentheorie vorgestellt. Diese Präsentationen sind immer ein sehr kreativer und schöner Abschluss der Sommerakademie. Alles in allem war es wirklich wieder eine gelungene Zeit, die viel Spaß gemacht hat. Es lohnt sich für jede Interessierte und jeden Interessierten, daran teilzunehmen.

Tim Herkens, Q2

Overbacher Gewinner beim Malwettbewerb 2017

Diesmal war das Thema „Freundschaft ist bunt“ und wir haben wieder eine Gewinnerin auf **Landesebene**: Finja Krone (6b) erreichte unter vielen Tausend Teilnehmern in NRW einen hervorragenden dritten Platz!

Auf **Ortsebene** teilten sich Finja Krone und Patrick Nekipelov (6b) den ersten Platz. Frederike Klar (7a) und Anke Schneider (6b) wurden vierte.

Bei den Jahrgangsstufen 7-9 gewann Jasmine Afchine (9a) den zweiten Platz und für die Oberstufe setzte sich Anna Spelthann (Q1) mit dem ersten Platz durch.

Auf **Kreisebene** wurden Finja Krone und Jasmin Afchine in ihren Jahrgangsstufen jeweils dritte, Anna Spelthann fünfte

Herzlichen Glückwunsch von der Fachschaft Kunst!



Bild von Patrick Nekipelov, 6b

Der Malwettbewerb zum Thema Freundschaft aus Sicht einer Gewinnerin auf Landesebene



Das Thema des internationalen Malwettbewerbs lautete diesmal „Freundschaft ist...bunt!“ Ich habe versucht, zu diesem Thema möglichst viele Arten von Freundschaft gestalterisch auf mein DIN A3 Blatt zu bekommen: Ein Mädchen ist hingefallen, hat sich ein Bein aufgeschlagen und weint. Ihr hilft ein weiteres Mädchen. Dieses hat einen Hund an der Leine, der sich mit einem Artgenossen anfreundet, welcher zu einem verliebten Paar gehört. Mit so vielen unterschiedlichen Freundschaften habe ich mich bemüht, das Wort „bunt“ auszudrücken.

Ich wurde dann insgesamt zu zwei Siegerehrungen per Post eingeladen. Bei der ersten im März 2017 wurde mir in der Raiffeisenbank Erkelenz mitgeteilt, dass ich in meiner Altersgruppe - zusammen mit meinem Mitschüler Patrick Nekipelov - den ersten Platz auf Ortsebene gewonnen habe. Dafür bekam ich einen Gutschein von der Buchhandlung Fischer in Jülich. Außerdem erfuhr ich dort zu meiner Überraschung, dass ich auch auf Kreisebe-

ne unter den Erstplatzierten war und meine Arbeit damit auf Landesebene weitergereicht wurde. Zur zweiten Siegerehrung ging es dann im Juli nach Hückelhoven-Hilfarth, wo ich einen Geldpreis erhielt. Da ich auch noch auf Landesebene den dritten Preis ergattern konnte, gab es für mich noch zusätzlich ein großes Preisgeld, womit ich nicht gerechnet hatte. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Wir durften uns an einem leckeren Buffet mit Pizza, Donuts und Getränken bedienen.

Zum Abschluss gab es eine Raftingtour auf der Rur von Hilfarth nach Orsbeck. Wir saßen zu acht in einem riesigen Schlauchboot und sind mit der Strömung und mit kräftigem Paddeln den Fluss hinuntergefahren. Das war ein tolles Erlebnis und hat riesig viel Spaß gemacht.

Finja Krone, 6b



Arbeit von Jasmin Afchine, 9a



DIE MAUSEFALLE
-
AGATHA CHRISTIE

Mo. 26.08.'17

Di. 27.08.'17

BEGINN JEWELLS 19 UHR

KARTEN KÖNNEN BEI JONAS F. DANIEL E. UND JANA J. AUS DER Q1 ERWORBEN WERDEN || VVK 3,50 AK 4,00



Die Mausefalle – Unser Literaturstück

Am 26. und am 27. Juni diesen Jahres führte unser Literaturkurs das Kriminalstück „Die Mausefalle“ von Agatha Christie aus dem Jahre 1947 in zwei unterschiedlichen Besetzungen auf. Es ist übrigens das am längsten durchgehend aufgeführte Theaterstück der Welt (seit 1952 täglich im St. Martin's Theatre in London).

Das Stück handelt davon, dass ein Geisteskranker im Schneegestöber eine Frau ermordet hat, während Mr. und Mrs. Ralston in der Nachkriegszeit eine neue Pension nahe London eröffnen. Kurz nachdem die Gäste erschienen sind, tritt ein Sergeant auf, der annimmt, dass sich der Mörder unter den Gästen der bereits eingeschneiten Pension aufhält. Nach einem weiteren Mord wird die Vergangenheit des Mörders aufgearbeitet. Man erfährt immer mehr über die Bewohner des Hauses, die alle nicht ganz unschuldig zu sein scheinen und von denen theoretisch jeder der Mörder sein könnte...

Wir probten gemeinsam und studierten das Werk unter der Regie von Frau Hüllenkremer über ein halbes Jahr ein. Natürlich mussten wir sehr viel Arbeit in unser Stück investieren: Die Schauspieler arbeiteten die Texte durch und befassten sich mit Dialogproben, während das Organisationsteam sich um die Planung der Aufführung, die Karten, Poster sowie die anderen anfallenden Arbeiten kümmerte. Verständlicherweise hat auch nicht immer alles perfekt funktioniert: Kleine Aussetzer des Lichts, ein Telefon, das in der Aufführung doch nicht klingelte, oder kleine Sprechfehler traten auf, aber aus Fehlern lernt man ja bekanntlich. Daher denke ich, dass ich hier für unseren gesamten Kurs sprechen kann: Während der Aufführung sahen wir, dass die ganze Vorbereitung und mühsame Probenarbeit sich wirklich gelohnt haben. Das Schauspielen hat uns allen trotz Nervosität viel Spaß bereitet. Die Einnahmen sind in die Abiturkasse geflossen.

Daher würde ich mich abschließend gerne bei unserem Kurs, den freiwilligen Helfern in der Technik und bei Frau Hüllenkremer bedanken, die gemeinsam diese beiden schönen Abende für uns möglich gemacht haben.

Tim Herkens, Q2

DFB Juniorcoaches

Das Gymnasium führt seit 2015 die Ausbildung zum DFB-Juniorcoach unter Anleitung von Herbert Meier durch. Im Schuljahr 2016/2017 haben 15 Schüler und Schülerinnen die Ausbildung erfolgreich absolviert. Das Zertifikat wurde am letzten Schultag von Herrn Meier und Herrn Wolfgang Speier als Vertreter des Fußballverbandes Mittelrhein und zugleich gewählter Elternvertreter in der Fachschaft Sport der Schule überreicht.



Im Rahmen der Juniorcoach-Ausbildung wurde ein Projekttag im Verbund KITA-Grundschule-Gymnasium-Verein durchgeführt. Die Overbacher Schüler und Schülerinnen haben am 27. Juni 2017 eine Sportveranstaltung auf dem Fußballgelände in Koslar für die Grundschule GGS Jülich-West und die integrative Kindertageseinrichtung „Purzelbaum“ in Jülich-Broich organisiert. Für die 1. und 2. Klasse der Grundschule wurden 10 Bewegungsstationen und 10 extra für die Veranstaltung konzeptionierte ballorientierte Stationen aufgebaut und betreut. Die Stationen waren so gestaltet, dass die Erstklässler das Kinderbewegungsabzeichen der Sportjugend NRW, Kibaz, und die Zweitklässler das Schulfußballabzeichen des DFB ablegen konnten.

Nachfolgend besuchten dann die Vorschulkinder des integrativen Kindergartens die Veranstaltung und konnten ebenfalls das Kibaz ablegen.



©Britta Sylvester

Insgesamt 100 Kinder wuselten auf dem Platz herum, genossen den ereignisreichen Tag und wurden engagiert und liebevoll von den angehenden Juniorcoaches betreut. Die Kooperation mit der Grundschule soll im nächsten Jahren fortgesetzt und parallel zu den Bundesjugendspielen durchgeführt werden.

Wolfgang Speier

Mädchenfußball

Mädchenfußball am Gymnasium Haus Overbach für die Eingangsklassen

Das Gymnasium hat im Schuljahr 2016/2017 besonders den Mädchenfußball gefördert und mehrere Aktionen durchgeführt.

Durchführung einer Mädchenfußball-AG im offenen Ganzttag

Zwei fußballbegeisterte Oberstufenschülerinnen, Anna Speier und Elisa Vollrath, haben auf eigene Initiative hin eine Fußball AG für die Eingangsklasse 5 ins Leben gerufen. Anna Speier hatte im vorherigen Schuljahr die Ausbildung zum DFB-Juniorcoach und Elisa Vollrath die Ausbildung zur Sporthelferin absolviert. Das Angebot der Mädchenfußball-AG haben im Schnitt sieben Mädchen wahrgenommen.

Durchführung eines Mädchenfußballturniers für die 5. Klassen beim „Tag des Mädchenfußballs 2016“, einer Initiative des DFB

Am 25. Oktober 2016 wurde ein Mädchenfußballturnier mit 60 Mädchen der 5. Klassen in der kleinen Turnhalle des Gymnasiums durchgeführt. Mit dem Turnier beteiligte sich das GHO an der Initiative des Deutschen Fußballbundes DFB „Tag des Mädchenfußballs 2016“. Das Turnier war dazu gedacht, den Mädchen der Eingangsklassen den Stellenwert des Fußballs an der Schule zu verdeutlichen und den Sportlehrerinnen Christiane Schmidt und Lisa Schulte die Gelegenheit zu geben, sich einen Eindruck von den Fähigkeiten und Talenten der neuen Schülerinnen an der Schule zu verschaffen. Die Mädchen wurden gleichzeitig über die Aktivitäten der Schule, der Mädchenfußball-AG im offenen Ganzttag und der Mädchenschulmannschaft, informiert.

Aus talentierten Mädchen der Eingangsklassen und der Mädchenfußball-AG wurde eine Mädchenschulmannschaft (WK IV) zusammengestellt, die am landesweiten Schulwettbewerb teilnahm. Die Mannschaft bestand aus zwölf Spielerinnen, wovon sechs bereits im Verein aktiv waren und sechs Nichtvereinspielerinnen. Betreut wurde die Mannschaft durch die Oberstufenschülerinnen, die auch die Mädchenfußball-AG betreuten. In



*Mädchenschulmannschaft des Gymnasiums
für den Jahrgang 2005/2006/2007 wurde Kreismeister*

einem Turnier um die Kreismeisterschaft in Kreuzau-Winden am 10. März 2017 konnten sich die Mädchen deutlich gegen die Sekundarschule Kreuzau/Niederau und mit einem Unentschieden gegen die Heinrich-Böll Gesamtschule Düren durchsetzen. Damit qualifizierte sich die Mannschaft für die Bezirkshauptrunde in Schleiden in der Eifel am 6. April 2017. Dort gelang ein knapper Sieg gegen das Clara-Fey-Gymnasium Schleiden., Dem späteren Turniersieger, dem Abteigymnasium Brauweiler, musste sich die Mannschaft aber knapp geschlagen geben.

Die Namen der Spielerinnen sind:



Ronja Prümm, Dorssa Rassi Faghihi, Sarah Kastentholz, Miriam Zwerschke, Maria Karasimou, Julia Skibka, Annika Lathe, Mara Ohrem, Marijke Vervoort, Anna-Lena Kuckertz, Laura Stör

Weitere Mädchenfußballaktivitäten im Schuljahr 2016/17

Neben den oben beschriebenen Aktivitäten vertraten weitere Mädchenmannschaften Haus Overbach beim Landeswettbewerb der Schulen, und zwar im WK I, (in etwa Stufe Q1 und Q2), WK II (in etwa Stufe EF und 9) und Wk III (in etwa Stufe 9 und 8). Die Mannschaften qualifizierten sich in den Vorrunden für die Endspiele. Sie mussten sich schließlich mit dem Vizemeistertitel zufrieden geben, was ihrem Engagement aber keinen Abbruch tat.

Folgende Spielerinnen spielten mit:

WK I – Katrin Hahn, Zoe Herrmanns, Anna Speier, Elisa Vollrath, Isabell Rensinghof, Jannika Liebold, Lea Surma, Lea Kehren, Milena Meurer

WK II – Chiara Longobucco, Lena Rau, Linnea Haas, Eva Kastenholz, Nicola Schoenen, Celine Montsch, Lea Erdtmann, Larissa Beltramo, Erva Karka

Wk III – Merit Schwaab, Mia Kraft, Carolin Schetter, Jana Stockem, Lina Kanaan, Dana Bertrams, Lena Heinen, Elisa Reinartz, Wiebke Anrath, Tamara Kieven

Wolfgang Speier, Christiane Schmidt

Schwimmen –

Kreismeisterschaften Einzel und Staffeln am 07.02.2017 und der Mannschaften am 23.03.2017

Auch im Jahr 2017 brauchten sich unsere Schwimm-Aktiven nicht hinter der Konkurrenz zu verstecken; bei den Kreismeisterschaften im Einzel am 07. Februar 2017 in Düren konnten insgesamt 14 Titel, 24 Vizetitel und 14 Bronzplätze erschwommen werden. Als fleißigste Titelsammlerin entpuppte sich hier Jana Stockem (Jg. 2004), die alle vier Einzelstrecken (je 100m Schmetterling, Rücken, Brust und Kraul) siegreich beenden konnte. Drei Siege erreichte auch Elaine Burdich (Jg. 2005) über 50m Brust, 50m Kraul und 100m Rücken; ein zweiter Platz über 100m Schmetterling kam dazu. Zwei Kreismeistertitel und zwei Vizemeisterschaften gingen auf das Konto von Nina Dreßen (Jg. 2000), dabei konnte sie über 100m Schmetterling in 1:13,30 min. und über 100m Freistil in 1:05,16 min. die Altersrekordzeiten der AK17 knacken. Ihrer Schwester Lea (Jg. 1999) gelang ebenfalls über 100m Schmetterling in der AK18 in 1:18,90 min. ein neuer Schulrekord; sie „versilberte“ alle vier Starts. Gleich drei Schulrekorde holte sich Moritz Wiehe (Jg. 2002) mit einem Sieg und zwei zweiten Plätzen in der AK15: in 1:00,64min. (Freistil), 1:07,72min (Schmetterling), und 1:14,17 min. (Brust); Letzterer fand auch in der jahrgangsoffenen Rekordliste seinen Eintrag. Siege gab es neben zweiten Plätzen auch für Fabian Pungg (Jg. 2000) über 100m Schmetterling und Simon Radtke über 100m Brust; Tobias Löken (Jg. 2004) war mit dreimal Rang 2 und einem „Dritten“ erfolgreich. Ihren Beitrag zu den vielen Vizemeistertiteln leisteten auch Greta Neumann, Lea Breuer, Khalil Alkhouri (alle Jg. 2006), Aysha Fahlke-Hidalgo, Alina Switula und Leon Krupp (alle Jg. 2005). Auf einem oder mehreren Bronzerängen landeten Adrian Krause (Jg. 2006), Gina Auerswald, Janin Fest (beide Jg. 2003), Lars Stockem (Jg. 2002), Fabian Zwerschke und Jana Wiehe (beide Jg. 2000).

Die Höhepunkte bei diesen Meisterschaften bilden ohne Frage die 8x50m – Staffeln in Brust und Freistil. Während die Jungs (Moritz, beide Fabians, Simon, Tobias, Lars, Leon), noch verstärkt mit Peter Braun und Jakob Krause (beide Jg. 2003), bei beiden Staffeln die Hand „nur“ als Zweite am Anschlag hatten, konnten die Mädels in beiden Staffeln mit großem Vorsprung den

Sieg davontragen. Für großen Jubel sorgten hier Nina, Lea, beide Janas, Elaine, Aysha, Alina, Gina, Janin, Antonia Simon (Jg. 2005) und Birte Eser (Jg. 2000) in wechselnden Besetzungen.

Dass die Overbacher Schwimmerinnen und Schwimmer auch bei den Mannschaftsmeisterschaften am 23. März wieder die meisten Titel aller Schulen aus dem Dürener Jesuitenhofbecken fischen wollten, war für unsere insgesamt 6 Teams ja gar keine Frage: mit 4 Siegen, einem zweiten und einem dritten Platz konnten unsere Wassersportler dies auch locker unter Beweis stellen.

In der WK IV männlich gingen alle Akteure zum ersten Mal für Overbach an den Start, heraus kam ein toller zweiter Platz für die motivierte Truppe. Dritter wurden die Mädchen in der WK III, die altersbedingt verstärkt sicherlich im nächsten Jahr den Titelcoup meistern können.

WK IV männlich: Tim Maaßen, Yasa Eyrice, Philip Schmitz, Nils Kremer, Tobias Schmidt, Leon Krupp, Til Zuza und Adrian Krause

WK III weiblich: Greta Schnelle, Hannah Rosenbaum, Judith Bongers, Kira Nahrings, Ina Vanderliek, Ioana Zabel, Jannicke Vervoort, Lena Ostertag und Lilly Schneider

Den Titel in der WK II männlich holten sich in sehenswerten 12:42,62 Minuten Fabian Pungg, Max Meurer, Fabian Zwerschke, Robin Nalborczyk (alle Q1-Sportkurs Schwimmen), Robin Faber, Volker Hüllenkremer, Nils Wolf, Moritz Pfeiffer und Jannik Grunwald. Die 50m Brust in 0:34,95 min. bedeuteten dabei für Fabian Pungg neuen Schulrekord in der AK 17. Sollten die Jungs 2018 nicht allzu sehr mit ihrem Abitur beschäftigt sein, dürfen sie zum Abschluss gerne nochmal in der WK I antreten – das hatten wir in den letzten 10 Jahren jedenfalls nicht.

Kreismeisterinnen wurden auch die Mädchen der WK II weiblich, zwar war auf Grund krankheitsbedingter Absagen keine Gesamtzeitsteigerung gegenüber dem Vorjahr möglich, einige tolle Bestzeiten wurden trotzdem aufgestellt. So erschwamm sich z.B. Nina Dreßen (im spannenden schulinternen Duell mit Fabian Pungg) in 0:31,66 min. über 50m Schmetterling einen neuen Schulrekord (AK 17 und offen). Auch die Lagenstaffel in der Besetzung Nina Dreßen, Gina Auerswald, Birte Eser und Lilou Lindner blieb in 2:31,33 min deutlich unter der Zeit von 2016. In den verschiedenen Brust-, Kraul- und Rückenstrecken und der abschließenden Freistilstaffel gingen auch Lara Brentgens, Zarah Rosenbaum, Celine Jennes, Emely Appuhn, Lisa Switula und Janin Fest sehr erfolgreich an den Start.

Hoffnungen auf das Erreichen des Landesfinales (bestehend aus den jeweils 6 schnellsten Teams NRWs) konnten sich wieder die Mannschaften der WK IV weiblich und der WK III männlich machen. In der WK IV waren wie schon 2016 Jana Stockem, Ayshe Fahlke-Hidalgo und Elaine Burdich unterwegs, dazu kamen Mia Krafft, Maja van den Broek, Alina Switula, Antonia Simon und Franziska Bauer, sie erreichten nach der 6x25m Freistil/Rückenstaffel, 6x25m Beine-Staffel, 6x25m Koordinationsstaffel, 4x25m Bruststaffel und dem Ausdauerschwimmen insgesamt 5:53,01 min. – schneller war die Overbacher WK IV- Gesamtzeit der Mädels noch nie! Leider verfehlten sie trotz der grandiosen Zeit das Landesfinale mit Platz 9 von 128 knapp, sodass mit dem Kreismeistertitel dann doch „Endstation“ war. Frustrierender lief es noch für die Jungs der WK III: sie erreichten in einem konkurrenzlosen Rennen gegen die Uhr den Kreismeistertitel in sehr guten 11:38,70 min., im Vorjahr hätte diese Zeit für die Qualifizierung zum Landesfinale gereicht. Doch in diesem Jahr mussten sie sich mit der Winzigkeit von 1,4 Sekunden Rückstand auf den ersehnten 6. Platz mit dem 7. Rang begnügen; Motto: „Knapp vorbei ist auch daneben“. Die fehlenden 1 ½ Sekunden schmälerten die herausragende Leistung von Moritz Wiehe, Christian Schetter, Tom Contzen, Lars Stockem, Nico Langen, Simon Radtke, Jakob Krause, Peter Braun und Tobias Löken allerdings keineswegs. 2018 muss altersbedingt mehr als die Hälfte des Teams die Wettkampfklasse wechseln; mal sehen, ob unsere Schwimmer dann in der WK II ähnlich erfolgreich agieren können.

Susanne Eser

Schulrekorde 2017

Leichtathletik

Sarah Kastenholz, Jg. 2006

7,3 sek. über 50m /4,82 m im Weitsprung/41m im Ballwurf 200g

Schwimmen

Nina Dreßen, Jg. 2000

50m S 31,66/ 100m F 1:05,16/ 100m S 1:13,38

Lea Dreßen, Jg. 99

100m S 1:18,90

Moritz Wiehe, Jg. 2002

100m F 1:00.64/ 100m B 1:14,17/ 100m S 1:07,72

Fabian Pungg, Jg. 2000

50m B 34,95

Leichtathletik Kreismeisterschaften der Schulen

Bei den Kreismeisterschaften der Schulen in den Einzeldisziplinen konnten wieder einige Aktive Urkunden gewinnen. In 2017 fand die Veranstaltung vor den Sommerferien statt. Für 2018 ist der 12. September festgelegt. Schön wäre es, wenn für die Mannschaftswettkämpfe am 12. Juni auch Overbacher Mannschaften an den Start gehen könnten.

Disziplin	Name	Vorname	AK	Jg.	Leistung	P
50m-Lauf	Kreft	Lars	M12	05	7,3	2
Weitsprung	Kreft	Lars	M12	05	4,33	3
200g-Ball	Zuza	Til	M12	05	42,5	1
75m-Lauf	Albrecht	Robin	M14	03	9,7	3
4kg-Kugel	Bodelier	Noah	M14	03	9,59	3
75m-Lauf	Stockem	Lars	M15	02	9,2	2
800m-Lauf	Schepp	Marvin	mU18	00	02:30,7	2
5kg-Kugel	Reinartz	Bernardo	mU18	00	12,45	1
5kg-Kugel	Hein	Philipp	mU18	01	10,92	3
50m-Lauf	Kastenholz	Sarah	W12	05	7,3	1
200g-Ball	Kastenholz	Sarah	W12	05	41	1
Hochsprung	Kastenholz	Sarah	W12	05	1,26	2
Weitsprung	Kastenholz	Sarah	W12	05	4,82	1

800m-Lauf	Stockem	Jana	W13	04	02:49,2	1
200g-Ball	Vanderliek	Ina	W13	04	26,5	3
Hochsprung	Krone	Luca-Marie	W13	04	1,26	2
Weitsprung	Nahrings	Kira	W13	04	4,21	3
75m-Lauf	Bongers	Judith	W14	03	10,7	3
3kg-Kugel	Kastenholz	Valerie	W14	03	7,79	1
3kg-Kugel	Bongers	Judith	W14	03	7,37	2
Weitsprung	Jennes	Monique	W14	03	4,12	2
Weitsprung	Kastenholz	Valerie	W14	03	4,07	3
75m-Lauf	Mohnen	Anne	W15	02	10,3	3
800m-Lauf	Kastenholz	Eva	W15	02	03:00,6	1
Weitsprung	Mohnen	Anne	W15	02	4,64	3

Auch verschiedene Staffeln konnten sich gut in Szene setzen:

4x50m	Kastenholz, Krone, Stockem, Vanderliek	wU14	29,1	1
4x75m	Stockem, Klotz, Bruhnke, Albrecht	mU16	39,7	2
4x75m	Kastenholz, Kastenholz, Bongers, Mohnen	wU16	41,4	1

Robert H. Gier

Unterwegs

Indien – Das Land der Lappen

Etwa Anfang des Jahres 2017 kam die Idee auf, dass eine Schülergruppe nach Indien fliegen könnte, um dort den Orden der Salesianer und deren Schule in Bangalore zu besuchen, die Pater Költringer während seiner Zeit in Indien mit aufgebaut hat. Und so bestiegen wir am 14. Oktober 2017 nach zahlreichen Vorbereitungs- treffen und Diskussionen in unserer Whatsapp-Gruppe am Aachener Hauptbahnhof den ICE, der uns nach Frankfurt zum Flughafen bringen sollte. Wir, das sind 15 Schülerinnen und Schüler der Q1 und Q2, sowie Frau Schulte, Frau Poetgens, Herr Scheeren und Pater Költringer. Von Frankfurt aus ging es für uns zuerst nach Dubai, wo wir den Flieger nach Bangalore bestiegen. Trotz insgesamt mehr als zehn Stunden reiner Flugzeit und der Zeitverschiebung war die Stimmung innerhalb der Gruppe großartig und es zeichnete sich schon ab, dass wir innerhalb der nächsten drei Wochen sehr viel Spaß zusammen haben würden. Als wir in Indien angekommen waren und alle erfolgreich einreisen konnten, wartete schon ein Bus auf uns, der uns zu unserer ersten Unterkunft bringen sollte. Und damit begann die erste Herausforderung der Reise – der indische Verkehr. Eine für uns sehr herausfordernde, sehr amüsante, aber auch sehr gefährliche Erfahrung. Jeder von uns war fasziniert davon, wie viele verschiedene Hupen es gibt oder wie viele Menschen auf einen Roller passen. Während unserer ersten zwei Tage in Bangalore besuchten wir zum ersten Mal den Orden der Salesianer und besichtigten die Schule, deren Schüler zu diesem Zeitpunkt Ferien hatten. Zudem fuhren wir in eins der Stadtzentren Bangalores, um uns eine genauere Vorstellung über die Stadt und das tägliche Leben der Inder zu verschaffen. Am 17. Oktober. 2017, zwei Tage nach unserer Ankunft in Indien, bestiegen wir bereits wieder das Flugzeug und flogen nach Thiruvananthapuram, der Hauptstadt des Bundesstaates Kerala. Dort fuhren wir unter anderem zum Strand, um schwimmen zu gehen, besuchten das Vivekananda Rock Memorial, den südlichsten Punkt Indiens, und zwei Ordensschulen. Nach drei Tagen ging es für uns weiter nach Cochin, eine Hafenstadt.

Wir reisten mit dem Zug dorthin, und es war für alle eine spannende Erfahrung, einmal in einem indischen Zug im Schlafabteil zu fahren. In Cochin



besichtigten wir die Stadt und Fort Cochin, eine vorgelagerte Insel, auf welcher man die Altstadt sowie eine Kirche und eine Synagoge besuchen kann. Außerdem machten wir eine Backwaters-Tour. Bei den Backwaters handelt es sich um hunderte von Flüssen, Seen und Kanälen, die einen Teil der Küste Keralas durchziehen und wo man noch größtenteils unberührte Natur und Wälder vorfindet.

Nach dieser sehr lehrreichen, aber auch sehr anstrengenden Rundreise ging es für uns zurück nach Bangalore. Wir fuhren zehn Stunden mit dem Zug, eine Fahrt, auf die vorher wohl die wenigsten von uns Lust gehabt hatten. Aber es stellte sich als eine sehr entspannte und auch sehr lustige Fahrt heraus, woran wohl auch unsere indischen Mitreisenden und die Zugmitarbei-

ter ihren Anteil hatten. In den nächsten Tagen sollten wir in Bangalore zur Schule gehen, um den Alltag indischer Schüler besser kennen zu lernen. Zunächst wurden wir an der „De Sales Academy“ mit einer Willkommensfeier begrüßt. Jeder von uns, Schüler wie Lehrer, wurde namentlich auf die Bühne gerufen und bekam Blumen geschenkt. Dann bekamen wir die Möglichkeit, die Schüler näher kennen zu lernen. Dabei entstanden Bekanntschaften, die sich in den nächsten Tagen noch weiter entwickelten.

Außerdem besuchten wir Schüler zu Hause. Das gab uns die Möglichkeit, die Jugendlichen auch außerhalb der Schule in ihren Familien zu erleben. Dies war für viele eines der Highlights der Reise, auch wenn es ein sehr anstrengender Nachmittag war, an dem sehr viel gegessen wurde. An der De Sales Academy fand während unseres Aufenthaltes darüber hinaus ein Sporttag statt, an dem wir natürlich auch teilnahmen. Wir wurden in ein rotes, ein blaues, ein gelbes und ein grünes Team aufgeteilt und maßen unser Können in Disziplinen wie Sackhüpfen oder Dreibeinlauf.



Des Weiteren besuchten wir noch zwei weitere Schulen in Bangalore und Umgebung sowie die Stadt Mysore, in der wir uns den Ashram, den Tempel und den Palast ansahen. Nicht fehlen durften natürlich Ausflüge zum Einkaufen nach Bangalore und auf einen Markt in Mysore.

Besonders beeindruckt haben uns nicht nur die Bauwerke und Sehenswürdigkeiten des Landes, sondern auch die Bevölkerung. An jedem Ort, an den wir gekommen waren, wurden wir herzlich aufgenommen und wir haben uns immer sehr willkommen gefühlt. Es war wirklich spürbar, dass die Inder sich freuen, uns zu sehen und mit uns Zeit zu verbringen, und besonders in den Schulen war zu spüren, wie schnell wir von den Indern in ihr Herz geschlossen wurden. Besonders auffällig war diese Gastfreundschaft, wenn wir zum Essen eingeladen wurden. Neben zahlreichen Fleisch-, Fisch- und vegetarischen Gerichten sowie Reis war das vielfältige Brot unser treuer Begleiter während der Mahlzeiten. Und mangels Erfahrung, die verschiedenen Brotsorten auseinander zu halten oder deren Namen korrekt auszusprechen, etablierte sich innerhalb unserer Gruppe sehr schnell der Begriff „Lappen“ für jegliche Form von Brot, die zum Essen gereicht wurde. So wurde Indien für uns zum Land der Lappen, also zum Land des Brotes mit diversen unaussprechlichen Namen.

Aber wir haben nicht nur viele Erfahrungen und Erlebnisse gesammelt, die das Land Indien und sein Essen betreffen; ein wichtiger Faktor unserer Reise war auch unsere Reisegruppe. Ob wir nun stundenlang auf Busfahrten Lieder für die Abschlussfeier in der Schule einstudiert haben, abends bis in die späte Nacht hinein auf der Dachterrasse die indische Version des „Werwolf“-Spiels gespielt oder gemeinsam für die Brüder im Kloster gekocht haben, in unserer Gruppe war immer ein großer Zusammenhalt zu spüren. Wir haben uns auf dieser Reise sehr gut kennengelernt, wir waren immer mit sehr viel Spaß und einem offenen Herzen bei der Sache und haben jede Situation mit Bravour und einem Lachen gemeistert.

Uns allen ist der Abschied aus Indien sehr schwer gefallen. Während wir in Bangalore ein Abenteuer mit Sonnenschein, Rikschas, Lebensfreude und Gastfreundlichkeit erlebten, erwartete uns in Deutschland der beginnende Winter und viel Arbeit in der Schule. Deshalb wollten wir den Abschied besonders feiern. In der Schule gab es eine Abschiedsfeier für uns, auf der wir unsere Lieder vortrugen, die mit der Zeit schon ein Teil unserer Gruppe geworden waren. Wir bekamen außerdem Geschenke und haben Kuchen mit den Lehrern gegessen. An unserem letzten Abend veranstalteten wir mitten im Kloster eine Grillparty mit den Brüdern. Sicherlich floss auch die ein oder andere Träne, und viele wissen sicher auch nicht, ob sie jemals wieder in



dieses Land zurückkehren werden. Aber wir hoffen, dass alle Menschen, mit denen wir in Kontakt gekommen sind, sich noch lange an uns erinnern. Von uns wird diese Reise sicher niemand jemals vergessen!

Louisa Schlösser, Q2, stellvertretend für die Indien-Abenteurer

Indien in Aussagen aus der Sicht der mitreisenden Schüler:

Indien war eine tolle Reise mit unglaublich vielen chaotischen Eindrücken aus einem absurden Mix irgendwo zwischen Curry, Chapatti, Auto- Rikschas und Hindu- Göttern.

Indien ist so vielfältig, wie ein Land nur sein kann, und trotzdem eine Kultur. Indien ist laut, anstrengend und voll.

Die Reise war total spannend und aufregend, weil man jeden Tag etwas Neues gesehen hat, was man bisher so nicht kannte.

Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung sammeln durfte.

Indien, ein Land, das man kaum beschreiben kann. Voller Chaos, Armut, Reichtum und Ruhe. Ein Land der Gegensätze.

Indien ist Vielfalt.

Ich bin sehr froh und dankbar, all diese Erfahrungen gemacht haben zu dürfen, und werde die Zeit nie vergessen.

Biggest mess of all times with a touch of charme and happiness.

Indien ist ein sehr vielfältiges und chaotisches Land, in dem sowohl Menschen als auch Tiere friedlich zusammen leben, auf eine für uns Europäer sehr kuriose Art und Weise, doch es funktioniert fast reibungslos.

Team Deutsch-LK hat alle im Tischtennisduell plattgemacht.

Indien war eine Hammer-Erfahrung.

Indien ist das Land des Chaos und der Ungereimtheiten und doch ist alles geregelt und ergibt einen Sinn.

Indien war großartig.

Indien ist kein fremdes Land, sondern eine ganz andere Welt.

Romvorfahrt 15.10. - 21.10.2017

Wie wir alle wissen, fährt im März 2018 die ganze Schule, aufgrund des 100-jährigen Bestehens des Gymnasiums, für eine Woche nach Rom. Deshalb durften vorab 21 Schüler aus den Stufen 7 – Q1 für sieben Tage das Camp und das Programm in Rom auskundschaften.

Nach einer 21-stündigen Busfahrt, einigen Pausen und einem Busfahrerwechsel in Österreich kam die Gruppe gegen 13:00 Uhr im Camp an. Zuerst durften wir unsere Bungalows inmitten von hohen Bäumen beziehen. Danach nutzten einige die Gelegenheit, um sich etwas im Supermarkt zu kaufen, im Pool zu schwimmen oder herauszufinden, wo der Beachvolleyballplatz ist.

Am ersten Ausflugstag besichtigten wir die Villa d' Este in Tivoli, einer alten Stadt auf einem Hügel in der Nähe von Rom. Zur Villa gehört ein wunderschöner, weitläufiger Garten, in dem sich viele Springbrunnen befinden, die alle ohne Pumpen betrieben werden. Nach ein wenig Freizeit in Tivoli fuhren wir mit dem Bus in Richtung Strand, zu dem wir aber noch 3,5 km wandern mussten. Dort angekommen trafen wir auf einen fast menschenleeren Badebereich, bei dem auch einige ins angenehm warme Wasser sprangen. Zurück im Camp aßen wir im größeren der beiden Speiszelte zu Abend. Danach fuhren wir das erste Mal mit dem Bus durch das nächtliche Rom und bewunderten die beleuchteten Sehenswürdigkeiten.

Am Mittwoch haben wir Rom durch eine Stadtführung mit unserem Reisebegleiter Mischa kennengelernt. Gestartet sind wir beim Nationaldenkmal von Viktor Emanuel II., auch bekannt als „Schreibmaschine“. Wir sahen den Trevi-Brunnen, die Spanische Treppe, den Justizpalast, die Engelsburg und das antike Pantheon. Dort freuten wir uns über Freizeit, die wir nutzten, um die uns empfohlene Eisdiele mit 150 verschiedenen Sorten auszuprobieren. Der Besuch dort hat sich auf jeden Fall gelohnt und ist unbedingt weiter zu empfehlen. Am Ende des Tages besichtigten wir das Forum Romanum und anschließend das Kolosseum.

Am letzten Ausflugstag fuhr die Gruppe zuerst nach Ostia Antica, um diesen antiken Stadtteil zu besichtigen. Dort ergab sich die Gelegenheit, die Baukunst der alten Römer zu bestaunen. Alles war mit großen, breiten Straßen verbunden, die allerdings im Laufe der Jahre an Qualität verloren haben und schief und uneben geworden waren. Des Weiteren gibt es in Ostia Antica ein gut erhaltenes Amphitheater sowie Thermen, die mit kunstvollen Mosaiken

von römischen Göttern geschmückt sind. Ebenfalls existiert dort eine antike Feuerwehr. Nach dieser 1,5-stündigen Besichtigung fuhr die Gruppe aus Overbach erneut nach Rom, um eine Fahrradtour zu absolvieren. Davor gab es allerdings 1,5 Stunden zur freien Verfügung. Die Radtour verlief zunächst am Tiber entlang, den wir verließen, um das Olympiastadion von 1960 kurz zu besichtigen und zu pausieren. Im Anschluss radelten wir durch die Stadt zum Petersdom, in dem der Papst zu dieser Zeit eine Audienz gab. Hier konnte man sich an einem der zahlreichen kostenlosen Trinkwasserbrunnen Roms erfrischen, die bereits seit 1872 existieren und mit Quellwasser gespeist werden. Dann ging es weiter durch die Stadt, um die Fahrräder wieder an der Spanischen Treppe abzugeben. An dieser Stelle ist der italienische Fahrstil zu erwähnen: Jeder zweite Autofahrer hält ein Handy in der Hand und beinahe jedes Auto hat Dellen oder Schrammen vom Einparken. Des Weiteren sagte schon unser Busfahrer: „Rote Ampeln sind nur Empfehlungen“ und wer nicht selbst diese Einstellung besitzt, kommt nie über die Straße.



Abschließend kann man zur Romvorfahrt sagen, dass sie viel Spaß bereitet hat, aufgrund des gemütlichen Camps, des spannenden Programms in und um Rom, sowie der Möglichkeit, sich in Rom in Gruppen von mindestens drei Schülern frei zu bewegen. Man kann nur hoffen, dass die Fahrt der ganzen Schule in Frühjahr genauso viel Spaß machen wird!

Judith Bongers 9d, Anne Mohnen 9b und Florian Kunert EF

GHOd bless America!

Nachdem sich bereits fünf Tage zuvor die Indienfahrer auf den Weg in den Osten gemacht hatten, traten zehn Schülerinnen und Schüler der Q1 und Q2, begleitet von Frau Kämper, am 19. Oktober ihren Weg über den Atlantik an und brachten so die Overbacher Tugend auch in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Nach neun Stunden Flug von Frankfurt aus landeten wir sicher am Philadelphia Airport und unterwies uns der finalen Kontrolle der Einreisebehörde. Der für den Austausch zuständige Lehrer Mr. Jackman holte uns am Flughafen ab und brachte uns zur Schule, an der wir von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden. Der erste Abend wurde natürlich überwiegend mit Gesprächen und Eingewöhnen verbracht, obwohl wir alle auch sicherlich froh waren, als wir nach der anstrengenden Anreise endlich schlafen gehen konnten. Am nächsten Morgen wartete zum ersten Mal der amerikanische Schulalltag auf uns. Für die Jungen ging es zum Salesianum, liebevoll „Sallies“ genannt, und die Mädchen besuchten Padua Academy. Es war eine deutlich andere Schumatmosphäre als die, die wir gewohnt waren: Begonnen bei den Schuluniformen, seriös gehalten mit Hemd und Krawatte bzw. mit Rock und Poloshirt, über die pure Größe der Schulen, bis hin zum Gebet, das vor jeder Stunde gesprochen wurde. Auch die Fächer und der Unterricht selbst waren anders. Neben Mathe, Geschichte und Englisch wurden zusätzlich Chinesisch, Psychologie, Fahrunterricht, Marketing oder TV Production angeboten. Notizen machten sich die Schüler auch nicht mit Stift und Papier, sondern mit iPads auf Sallies und mit MacBooks auf Padua. Doch da auch Unterricht in Amerika immer noch Unterricht ist, freuten sich alle natürlich auch, als man um 14.40 Uhr in die Freiheit entlassen wurde. Ab dann stand Zeit mit der Gastfamilie auf dem Programm. Viele von uns besuchten am ersten richtigen Abend ein Footballspiel der Schulmannschaft, andere blieben zuhause und machten sich einen gemütlichen Abend.

Am Wochenende wurden dann die ersten Ausflüge unternommen. Für viele ging es nach Philadelphia, nach Wilmington in die Mall oder dank des traumhaften Wetters an den Strand. In den zwei Wochen zeigten uns unsere Gastfamilien viele schöne Orte von Delaware und Umgebung, die wir auf einer normalen Urlaubsreise wohl niemals entdeckt hätten.

Schon am Dienstag erlebten wir das erste Highlight, nämlich der gemeinsame Trip nach New York City mit den Deutschen, Franzosen und Amerikanern. Trotz des leider sehr nassen Wetters war es eine umwerfende Erfahrung. Diese Stadt ist praktisch der Puls des amerikanischen Lifestyles und wir waren mittendrin!

In der Schule gewöhnten wir uns auch immer besser ein. Schon nach wenigen Tagen hatten wir die Thematik erfasst, die Lehrer kennengelernt und konnten uns am Unterrichtsgeschehen aktiv beteiligen. Viele Schüler und auch Lehrer waren beeindruckt von unserem Wissen und von unseren Englischkenntnissen. Auch in den Gastfamilien haben wir uns schnell an den Rhythmus gewöhnt und wurden alle von Anfang an wie ein Teil der Familie behandelt.

Ein weiteres Highlight unserer Fahrt war, als wir in unserer deutschen Gruppe am Freitag die Zugfahrt nach Washington D.C. antraten. Ein großer Kontrast zu NYC, aber nicht weniger beeindruckend. Hier werden die Geschicke Amerikas und damit der freien Welt gelenkt. Diese Macht und Verantwortung können wir sogar als Touristen noch spüren.

Nach einem weiteren Wochenende mit unserer Gastfamilie, die wir alle schon längst ins Herz geschlossen hatten, und an dem Frau Kämper von Familie Sietz eingeladen wurde, steuerten wir direkt auf eine der wohl amerikanischsten Traditionen zu: Thanksgiving! Zwar wird es eigentlich erst im November gefeiert, aber da wir in Deutschland nicht in den Genuss dieses Festes kommen, wurde am Montagabend ein Dinner für uns organisiert, an dem jede Familie etwas Traditionelles zum Essen beisteuerte. Truthahn, Süßkartoffelpüree, Füllung, gebackener Kürbis, Apfelkuchen und vieles mehr bildeten eines der denkwürdigsten Abendessen unseres Lebens. Doch die Festivitäten hörten damit nicht auf. Einen Tag später stand Halloween vor der Tür. Die Schüler durften dazu ihre Krawatten daheim lassen und stattdessen im Kostüm erscheinen. Die Schule veranstaltete sogar einen Wettbewerb für die besten Ideen. Auch Frau Kämper war als Mitglied der Jury vertreten. Abends gingen einige auf Partys in ihrer Nachbarschaft oder zogen selbst verkleidet durch die Straßen auf der Jagd nach Süßigkeiten.

Mittwoch war schon unser letzter vollständiger Tag. Die zwei Wochen sind im Flug vergangen und wir verbrachten alle den letzten gemeinsamen Abend mit unseren Gastfamilien. Am Donnerstag gingen wir ein letztes Mal zur Schule, nachdem wir bereits von einigen Familienmitgliedern Abschied

nehmen mussten. Dieses Mal war niemand froh, als die letzte Stunde zu Ende ging, da es nur noch mehr Abschied bedeutete. Nach vielen letzten Fotos und Umarmungen fuhren wir von der Schule zurück zum Flughafen. Dort verbrachten wir die letzten Stunden in Amerika damit, uns gegenseitig von den schönsten und beeindruckendsten Erfahrungen der Reise zu berichten, und flogen schließlich gegen 19.00 Uhr zurück nach Deutschland, wo wir am Freitagmorgen ankamen.



Julian Schmitz, Q2

Berlin? Berlin!

Auch dieses Jahr fand wieder eine Fahrt nach Berlin statt.

Doch warum Berlin?

Um diese Frage zu beantworten, holen wir ein bisschen aus...

Am Mittwoch, dem 01.11.2017 fuhr der Reisebus in Richtung Berlin am Gymnasium Haus Overbach ab. An Bord waren 20 motivierte Schülerinnen und Schüler der Q1, Frau Jansen, Frau Jacobi, Herr Hillebrand und Herr Emunds. Nach der Ankunft in unserer Pension gingen wir selbstverständlich sofort ins Bett, um für den sicher anstrengenden nächsten Tag fit zu sein. Denn am Donnerstag stand unter anderem der Stadtrundgang auf dem Programm, vorbei am Reichstag, dem Brandenburger Tor und dem Adlon-Hotel. Ebenfalls haben wir das Holocaust-Mahnmal und das Mahnmal für die zur Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma besucht.



Nach anschließendem Mittagessen im Paul-Löbe-Haus, mit Aussicht auf die Spree, war der Sonnenuntergang über Berlin von der Reichstagskuppel aus zu bestaunen, bevor wir im Plenarsaal Platz nehmen durften - natürlich nur auf

den Zuschauertribünen - um einem Vortrag über das Reichstagsgebäude zu lauschen. Wussten Sie beispielsweise, dass das deutsche Parlament das transparenteste der Welt ist? Insgesamt 500 Plätze sind während einer Debatte für Zuschauer zugänglich. Außerdem spielt die Kuppel eine große Rolle: Dadurch, dass das Volk über den gewählten Politikern durch Glasscheiben von oben in den Plenarsaal schauen kann, wird die Volkssouveränität dargestellt. Nach der Führung waren wir mit dem Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer verabredet. Dieser nahm allerdings „nebenan“ an den Sondierungsgesprächen für eine mögliche „Jamaika“-Koalition teil, weshalb wir von seinem Pressesprecher empfangen wurden. So sahen wir trotzdem aus erster Reihe einige hochrangige Politiker wie Armin Laschet oder Christian Lindner, die vor dem Gebäude den Journalisten Rede und Antwort standen. Auf dem Rückweg zur Pension gab es natürlich keinen Weg vorbei an der von Herrn Hillebrand hochgelobten Currywurstbude. Auch ein anschließender erster Besuch im „Mommseneck“, dem Haus der 100 Biere, durfte selbstverständlich nicht fehlen.

Am Freitag erhielten wir einen Einblick in das Stasigefängnis Hohenschönhausen. Es war eines der größten Gefängnisse des Ministeriums für Staatssicherheit – kurz Stasi. Hier erlebten unzählige Gefangene die unterschiedlichen körperlichen und psychischen Foltermethoden der Stasi und damit eine der dunkelsten Seiten der DDR-Vergangenheit. Anschließend ging es zur Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße. Hier stand mitten auf dem „Todesstreifen“ die Versöhnungskirche, die aufgrund von Sichteinschränkungen für die Soldaten 1985 gesprengt wurde – ein Symbol für das Unrecht, das in Form der Mauer Deutschland gute 30 Jahre in zwei Teile trennte. Viel gelacht wurde am Abend im Kabarett „Die Stachelschweine“, in dem „alternative Wahrheiten“ auf ironische und lustige Weise dargestellt wurden. Ob Angela Merkel im Seniorenheim oder eine gespielte Talkshow mit Donald Trump und Vladimir Putin: Die Politik wurde auf unterschiedliche Art und Weise auf die Schippe genommen.

Der Samstag war der Tag der Schlösser: Es ging nach Potsdam.

In den Räumen des Schlosses Cecilienhof wurde im Sommer 1945 von den „großen Drei“ - Truman, Stalin und Churchill - die Potsdamer Konferenz abgehalten und Deutschlands Zukunft entschieden. Nach einer Mittagspause in der Potsdamer Innenstadt besichtigten wir dann das Schloss Sanssouci samt seiner Obstgärten und Weinreben. Der lange Tag wurde nach einem kurzen Abstecher zum Potsdamer Platz durch ein gemütliches Abendessen im „Mommseneck“ belohnt.



Zu Besuch im Bendlerblock – der Gedenkstätte des 20. Juli 1944

Nach wie immer vollkommen ausreichendem Schlaf stand am letzten Tag der Fahrt die Besichtigung des Bendlerblocks auf dem Programm. Von hier aus wurde am 20. Juli 1944 die „Operation Walküre“, der gewaltsame Putsch gegen die Führung des Dritten Reiches, gesteuert und nach dessen Scheitern die Männer um Graf von Stauffenberg hingerichtet. Heute ist dort eine Gedenkstätte für den Widerstand gegen das NS-Regime eingerichtet. Nach einer letzten Freizeit in der Berliner Innenstadt wurden leider die Koffer schon wieder gepackt und es ging zurück nach Haus Overbach.

Bleibt die Frage: Warum nun Berlin?

Zum einen findet man gerade dort zahlreiche historische und politische Orte, an denen man Geschichte hautnah erleben kann und die auch zu interessanten Diskussionen anregen. Zum anderen lernen sich auf solchen Fahrten Schüler untereinander wie auch Schüler und Lehrer von einer Seite kennen, die man im Schulalltag oft nur begrenzt erlebt. So wurde neben den neuen Eindrücken auch der Zusammenhalt gestärkt. Daher unser klares Fazit: Darum Berlin!

Johannes Horn & Nikolas Schürmann, Q1

Mein Jahr in Hogwarts (oder so ähnlich)

Zwar war es nicht mein erstes Mal in England, aber als das Auto meines Vaters zuerst die Straße, die an Malvern College vorbeiführt, entlangfuhr und kurz darauf in die Einfahrt von Ellerslie House abbog, bildete sich ein riesiger Knoten in meinem Magen. Hier würde ich also das nächste Schuljahr leben, alleine – so fühlte es sich in dem Moment zumindest an. Hier würde ich interessante Menschen kennenlernen, Freunde finden, mich mit Hausaufgaben



und den GCSE Prüfungen am Ende des Jahres abquälen, mein Englisch verbessern und viele neue Erfahrungen sammeln. Ein bisschen wie das berühmte Hogwarts sieht Malvern schon aus, also war ich optimistisch, dass ich mich hier schnell wohlfühlen würde.

Einer der Hauptunterschiede zu Overbach im schulischen Sinne ist, dass Schüler nach ihren Fähigkeiten in Kurse eingeteilt werden. Das mag erst einmal fremdartig klingen, aber ich habe mit diesem System nur positive Erfahrungen gemacht. Der Erfolg liegt daran, dass so mehr auf Schwierigkeiten einzelner Schüler eingegangen werden kann, jede Schülerin und Schüler in einer für sie oder ihn angemessenen Geschwindigkeit lernt. Dazu sind Lehrer sehr auf die Entwicklung ihrer Schüler fokussiert, sodass viele auch bis spätabends noch in den Klassenzimmern zu finden sind und viele Schüler die sogenannten *clinics* (Nachhilfe) als Wiederholungsmöglichkeit wahrnehmen.



Nach der Schulordnung müssen Schüler außerdem eine Schuluniform tragen, wobei es hier für die Oberstufe lockerere Regeln gibt. Während die Jungen (bis einschließlich der EF) jeden Tag in Hemd, Stoffhose und Krawatte zum Unterricht erscheinen, kleiden sich Mädchen in einer Bluse mit Blazer, dunklen Strumpfhosen und einem knielangen Rock. Wenn ich ehrlich bin,



fand ich die Uniform vollkommen in Ordnung und bei Weitem nicht so schlimm, wie ich es in anderen Schulen beobachtet hatte. Man gewöhnt sich aber auch schnell daran und seltsamerweise hilft sie tatsächlich dabei, sich auf den Unterricht zu konzentrieren und sie verleiht den Schülern ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Dadurch, dass Internate in England verpflichtet sind, all ihre Einnahmen in Schulanlagen zu investieren, haben Schüler zahlreiche Möglichkeiten, sich in den verschiedensten Feldern zu betätigen. So gibt es zum Beispiel

ein modernes Fitnessstudio – mit dem schuleigenen Starbucks direkt daneben, Hockey- und Tennisplätze (vor jedem Haus), aber auch ein Schultheater, eine große Bibliothek, eine Disco, in der für die Oberstufenschüler jeden Samstag eine Party mit Pizza und Bier steigt, und vieles mehr. Dies gab mir auch die Möglichkeit, vieles, das ich noch nicht kannte, auszuprobieren.

Außerdem leben die Schüler in Malvern in verschiedenen Häusern, wo sie schlafen, essen und ihre restliche Zeit verbringen, wenn sie nicht gerade Schule oder AGs haben. Da ich mich so früh angemeldet hatte, durfte ich mir mein Haus aussuchen und hatte mich sofort für Ellerslie House entschieden. Das Leben in Ellerslie war für mich eine wichtige Möglichkeit, mich in die Schule zu integrieren, besonders da ich mir ein Zimmer mit anderen Mädchen aus meiner Stufe teilte. Für alle, die sich dies jetzt fragen: Ja, es ist wirklich so wie in den Filmen. Besonders im letzten Trimester (dem Prüfungstrimester) hatte ich sehr viel Glück und so erinnere ich mich an unser „tägliches“ Work Out um Mitternacht, gemeinsames Lernen, Erfahrungen mit dem *Ouija Board* eines Mädchens, das Teilen von Essen und Make-up und nächtliches Geschichtenaustauschen. Natürlich hat das Teilen eines Zimmers auch Nachteile. Zum Beispiel kann man sich nicht zurückziehen, wenn man mal alleine sein möchte. Gleichzeitig sind Zim-

mergenossen aber auch dazu da, um Neulingen bei Heimwehanfällen oder Ähnlichem zu helfen.



Als mein Vater mich nach meiner letzten Prüfung abholte, war eine seiner ersten Fragen, ob ich im Nachhinein noch mal ein Jahr in England (oder auch sonst wo) verbringen würde. Ohne Nachdenken bejahe ich jedes Mal, wenn mir diese Frage gestellt wird, denn so ein Auslandsjahr ist eine einzigartige Erfahrung. Natürlich hat sich mein Englisch erheblich verbessert, aber auch abgesehen davon hat mich dieses Jahr auf vielen Ebenen verändert, zum Positiven, denke ich. Ich habe so viele nette Leute aus aller Welt getroffen, die mich eingeladen haben, mal vorbeizukommen.

Ich bin viel selbstständiger geworden (auch wenn meine Mutter vermutlich etwas anderes behaupten würde). Aber das, was ich am meisten vermissen werde, sind die ungewöhnlichen Freundschaften, die ich hier geschlossen habe und die sich eher schon mit einer zweiten Familie, einem „home away from home“ vergleichen lassen.

Alyssa Hendrikx, Q1

Eine Woche in Taizé

Zu Beginn des neuen Schuljahres haben sich 26 Schülerinnen und Schüler unter Begleitung von Herrn Ernestes und Frau Adorf entschieden, zusammen mit dem HHG (Heilig-Geist-Gymnasium, Broichweiden) für eine Woche nach Taizé zu reisen, um sich näher mit dem Thema Glauben zu befassen.



Taizé ist eine Gemeinschaft in Frankreich, in der sich Menschen verschiedener Konfessionen und verschiedener Nationalitäten treffen. Der Ort ist bekannt für seine Einfachheit und seine ganz spezielle Atmosphäre von Gemeinschaft und Ruhe. In den drei Gottesdiensten am Tag fallen vor allem die Lieder auf, die kurz sind und immer wieder wiederholt werden. Außerdem gibt es eine Ruhephase von zehn Minuten. Die Lieder und die Stille geben den Besuchern die Gelegenheit, den Stress aus ihrem Alltag zu vergessen, nachzudenken, zu beten und zu sich zu finden. Das Gefühl von Gemeinschaft kommt vor allem aus der Offenheit, mit der man sich dort gegenübersteht. Anders als im Alltag sind dort die ersten Fragen an einen Fremden nicht „Wie alt bist du?“, „Was machst du beruflich?“, sondern „Woran glaubst du?“ oder „Warum bist du hier?“. Man lernt sich also schon von der ersten Begegnung an auf einer ganz anderen, persönlicheren Ebene kennen. In Taizé ist Zusammenarbeit ein wichtiges Element im Alltag. Neben den Gruppenaktivitäten, bei denen sich Jugendliche beispielsweise über Bibelstellen aus

der Bibelstunde am Morgen unterhalten können, ist auch jeder Besucher verpflichtet, etwas für die Gemeinschaft zu tun, wie beispielsweise das Putzen der Anlage oder das Verteilen des Essens usw.

Um ehrlich zu sein, ich dachte am Anfang, dass dreimal Kirche am Tag anstrengend werden könnte und die Leute wahrscheinlich zu konservativ sein würden. Aber ich lag komplett falsch. Jetzt vermisse ich die Gottesdienste und die inspirierenden Menschen, die für jede Meinung offen sind. Ich könnte viele lustige, schöne Geschichten von diesem Ort und den Leuten erzählen. In Taizé habe ich noch einmal feststellen dürfen, wie schön es ist, in einer Gemeinschaft zu sein, die einander hilft, und was es bedeutet, Christin zu sein. Die Schlichtheit, in der man dort lebt, hat mir klargemacht, wie gut wir es zu Hause haben und wie dankbar wir sein können. Die Ruhe dort hilft sehr, den Alltagsstress zu vergessen und sie gibt einem viel Zeit auf neue Gedanken zu kommen.

Ich empfehle jedem, egal welcher Konfession, auch wenn man Atheist ist, sich einmal über Taizé zu informieren oder besser, dorthin zu fahren, falls sich die Gelegenheit ergibt. Es ist nicht nur für streng gläubige Menschen, sondern für jeden, der mehr über sich und den Glauben erfahren will.

Anna Spelthann, Q1

Klassenfahrt der 5c und der 5d

Vom 25. April bis zum 28. April 2017 sind wir vier Tage nach Prüm auf Klassenfahrt gefahren.



Bild der 5d

Am ersten Tag sind beide Klassen nach der Ankunft spazieren gegangen, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Wir nahmen ein Klemmbrett, einen Stift und ein Blatt mit, um Fragen und Antworten aufzuschreiben. Am Abend haben wir alle zusammen am Lagerfeuer gegessen und Stockbrot gebacken.

Am zweiten Tag haben wir eine Rallye gemacht, damit wir die Stadt besser kennen lernen. Wir haben ein Blatt mit Fragen bekommen, die wir beantworten mussten. Wenn wir die Antwort nicht selbstständig gefunden/gewusst haben, haben wir Einwohner befragt. Danach waren wir Walddetektive. Wir sind in den Wald gegangen und haben uns in Gruppen aufgeteilt. Anschließend haben wir einen Zettel mit verschiedenen Aufgaben bekommen. Wir mussten z.B. kleine Waldbewohner (z.B. Käfer) suchen. Am Abend haben wir Spiele gespielt.

Am dritten Tag sind wir von morgens bis nachmittags in den Eifelzoo gefahren. Dort haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und den Zoo erkundet. Am Ende konnten wir auf einer Seilbahn über einen See fahren. Abends gab es eine Abschlussparty, die sehr lustig war.

Am letzten Tag sind wir vormittags direkt nach Hause gefahren. Es war eine tolle Klassenfahrt mit vielen schönen Erinnerungen.



Bild der 5c

Sarah Koolen und Ina Linke, beide 6c

Die Klassengemeinschaftstage der siebten Klassen

Vom 16. bis zum 18. Oktober 2017 standen für die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen die Klassengemeinschaftstage in Bad Honnef auf dem Programm. Ziel dieser Tage ist es, abseits des Schulalltags an der Teamfähigkeit sowie der Stärkung des Klassenzusammenhalts zu arbeiten.



Wie schon viele Overbacher Generationen vor ihnen, stellten sich die 102 Schülerinnen und Schüler am ersten Tag mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Frau Hüllenkremer, Herr Vogelsang (7a), Frau Schmidt, Herr Frohwein (7b), Frau Kämper, Herr Görtz (7c), Frau Sanders, Herr Achenbach (7d) sowie Pater Dominik bei sommerlichen Temperaturen der 321 Meter hohen und 12 Kilometer langen Herausforderung, den Drachenfels zu erklimmen. Der Sage nach bestand hier oben im Siebengebirge Siegfried den Kampf mit dem Drachen, der die Königstochter bewachte, besiegte diesen und brachte die Befreite zu ihren Eltern nach Worms zurück.

Der zweite Tag der Klassengemeinschaftstage wurde von der „Kulturschleiferei“ aus Bergisch-Gladbach gestaltet. Die einzelnen Klassen waren dazu aufgefordert, verschiedene Aufgaben und Parcours als Team zu bewältigen: So mussten sie beispielsweise einen gefährlichen Säurefluss überwinden. Dabei diskutierten und erprobten sie, welche Bedeutung Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Kommunikation, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft für die Klassengemeinschaft haben.

Mit der gemeinsamen Abschlussandacht endeten die Klassengemeinschaftstage, die im Übrigen auch die Erkenntnis brachten, dass es durchaus möglich ist, zweieinhalb Tage ohne das Smartphone auszukommen.

Nathalie Hüllenkremer

Besuch einer Moschee



Am Freitag vor Beginn des Ramadan sind ein paar Schüler/-innen aus dem Religionskurs und ich zur Moschee nach Hückelhoven gefahren.

Hier wurden wir freundlich von unserer Gastgeberin begrüßt, gingen hinein und zogen unsere Schuhe aus. So etwas ist in einer Moschee üblich. Zuerst zeigte

sie uns den Gebetsraum der Männer. Denn auch das ist in dieser Moschee üblich - dass Frauen und Männer getrennt beten.

Der Gebetsraum der Männer hatte viele bunte und gemusterte Gebetsteppiche, die auf dem Boden lagen, und an der Decke hingen schöne Kronleuchter.

Als Nächstes gingen wir in den Gebetsraum der Frauen. Der sah ungefähr genauso aus wie der der Männer, nur dass an den Wänden Regale mit Büchern standen. Aus diesen Büchern lesen die Kinder, die den Koran lernen. Nach einiger Zeit machten wir eine Pause. Wir bekamen Eis angeboten und setzten uns zum Essen in einen kleinen, aber feinen Raum, in dem sehr bequeme und prachtvolle Sofas standen. Natürlich wollten wir dort nicht mehr weg!

Als Letztes zeigte uns unsere Gastgeberin die Küche, die sehr groß war. Dort machten die Frauen, wie an diesem Tag, manchmal Essen. Unsere Besichtigung ging zu Ende. Nach einem interessanten Nachmittag zogen wir wieder unsere Schuhe an und verabschiedeten uns höflich. Was für ein außergewöhnlicher Besuch!

Fiona Clarke, 8a

Achtung: optische Täuschung!

Am 20.10.17 sind wir, die Klassen 6c und 6d, ins Continium, einem naturwissenschaftlichen Mitmach-Museum in Kerkrade, gefahren. Nachdem wir angekommen waren, wurde uns der Tagesablauf erklärt. Die 6c begann mit einem Workshop über optische Täuschung und die 6d konnte in kleinen Gruppen das Museum erkunden.



Es gab viele interessante Dinge zum Ausprobieren. Man konnte sich z.B. auf ein Nagelbrett legen oder mit einer Brille, mit der man alles doppelt und verschwommen sah, den Ausgang eines kleinen Labyrinths suchen.

Ein besonderes Highlight war das Zeitkino. Dort setzten wir uns in „Wagons“ und fuhrten quer durch den Raum. Währenddessen lief ein Film auf einer Leinwand.

Uns allen hat gut gefallen, dass wir vieles selbst machen konnten.

Anschließend wurden die Rollen getauscht und wir aus der 6d starteten den Workshop. Zuerst zeigte uns eine Mitarbeiterin viele Bilder mit optischen Täuschungen. Wir fanden heraus, dass es viele Möglichkeiten in der Betrachtungsweise gibt. Am Ende bastelten wir unsere eigene optische Illusion. Es handelte sich um eine Spirale, in die wir eine Murmel einsetzten. Wenn man diese drehte, sah es so aus, als würde sich die Murmel hinauf- und hinunterbewegen.

Zum Schluss durften wir in eine kleine Legowelt gehen. Dort gab es viele Gebäude aus großen Legosteinen.

Danach mussten wir uns auch schon auf den Heimweg machen und der schöne Tag ging zu Ende.

Laura Hansen und Hannah Cormann, 6d



Bild: Spirale

Miriam Höpfe. Auf dem Bild sieht man eine der Spiralen, die die Schüler (hier Miriam Höpfe) an dem Tag gebastelt haben.

Aus dem Schulleben

Jahresrückblick der Schülervertretung

Das Jahr der SV (Schülervertretung) begann mit unserer gemeinsamen SV-Fahrt, die uns diesmal in die Landeshauptstadt nach Düsseldorf führte. Wie schon in den vergangenen Jahren nutzen wir die Fahrt dazu, die Entwicklungen des ersten Schulhalbjahres zu resümieren und weitere Ideen und Projekte zu planen. So standen unter anderem die Gestaltung des SV-Tages, eine Osteraktion und die Auswertung einer Schülerumfrage auf dem Programm, bevor dann nach getaner Arbeit gemeinsam die Düsseldorfer Altstadt erkundet wurde.

Inhaltlich stand die zweite Schuljahreshälfte ganz im Zeichen der Organisation der Vertretungsregeln für die Oberstufe, für die gemeinsam mit der Schulleitung ein neues Vorgehen entwickelt wurde. Auch die räumliche Gestaltung des Selbstlernzentrums war Thema und wird bald sichtbare Früchte tragen.



Der SV-Tag kurz vor Beginn der Sommerferien wagte neue Wege. Am ersten Tag trafen sich abends die Schüler der Klasse 9 und der Oberstufe, um gemeinsam auf dem Bauernhofgelände zu grillen und sich in gemischten

Gruppen den Rätseln in von der SV eigens konzipierten Escape-Rooms zu stellen. Nebenbei kamen die Schüler und Lehrer miteinander ins Gespräch und lernten sich auch über die Jahrgangsstufen hinweg besser kennen. Am nächsten Morgen wanderten dann die Schüler der unteren Jahrgangsstufen hinüber zum Jülicher Brückenkopfpark, wo sie nach einem Gottesdienst unter freiem Himmel den Zoo besuchten oder sich in verschiedenen Spielen als Klassengemeinschaft einbringen konnten. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Adrian und Frau Rühle, die uns als SV bei der Planung und Durchführung beider Tage tatkräftig unterstützt haben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres fand die große Schülerversammlung in der Aula statt, bei der neue Schulsprecher gewählt und verschiedene Themen beraten wurden. Nachdem Tim Schöngens, Paulina Cremer und Hendrik Höfels nicht mehr zur Wahl standen, wurden Eva Kastenholz, Philipp Langen und Samed Uludag zu ihren Nachfolgern gewählt. Gemeinsam mit dem Team der SV-Schüler und unseren beiden SV-Lehrern Frau Schulte und Herr Emunds sind sie Ansprechpartner für alle Schüler und zugleich deren Interessensvertreter in den Schulgremien.



*Unsere Schülersprecher
Samed Uludag, Eva Kastenholz, Philipp Langen*



*Unsere SV-Lehrer
Frau Schulte und Herr Emunds*

6. Jülicher Friedenslauf

Schnelle Runden für einen guten Zweck

Tante Helga schaute skeptisch. „Wofür wollt ihr laufen?“, fragte sie und zog die Stirn in Falten. Sponsorenläufe, die vor einigen Jahren als innovativ und hip galten, sind inzwischen an der Tagesordnung. Da mussten die Schüler der Klasse 9b des Gymnasiums Haus Overbach echte Überzeugungsarbeit leisten, um an das nötige Geld für den guten Zweck zu kommen. Um was ging es? Unter dem Motto „Gemeinsam in Frieden leben!“ starteten beim sechsten Jülicher Friedenslauf am 29. September 2017 mehr als 1500 Kinder und Jugendliche aus zehn Schulen durch die Innenstadt. Sie sammelten mit jeder Runde Sponsorengelder für Flüchtlinge in Deutschland und im Libanon. Viele fragten ihre Familien, aber um die gesamte Sponsorenkarte zu füllen, mussten sie auch Nachbarn und Bekannte ansprechen, was nicht immer auf Resonanz stieß. Aber bis zum Friedenslauf hatten alle mindestens zwei oder drei Sponsoren gefunden.

Dann kam der große Tag: Alle Teilnehmer versammelten sich um die Bühne, die das Forum Ziviler Friedensdienst auf dem Marktplatz aufgebaut hatte. Zwei Mitarbeiter des Forums stellten noch einmal den bereits hinlänglich bekannten Anlass für den Friedenslauf vor. Als besonderen Gast präsentierten sie kurz darauf Fug, der aus den Kindersendungen „Wissen macht Ah!“ und „Die Sendung mit der Maus“ populär ist. Der Schauspieler, der Kindern im Fernsehen die Welt erklärt, sorgte für Begeisterung. Einige Schüler wollten sofort ein Autogramm, andere gleich ein komplettes Klassenfoto mit ihm.

Dann begann ein Aufwärmprogramm, das zwei Helferinnen geplant hatten. Die Kinder und Jugendlichen sollten sich zur Musik bewegen und die Choreographie traf besonders bei den Jüngeren auf große Begeisterung. Eine halbe Stunde später war es endlich soweit! Alle Läufer stellten sich am Rande des Marktplatzes auf und warteten gespannt auf das Startsignal: „Auf die Plätze, fertig, los!“

Insgesamt mussten alle Schüler 75 Minuten laufen und nach jeder Runde, die angeblich einen Kilometer lang war, konnten sie sich Obst und Wasser von den freiwilligen Helfern holen – und natürlich den begehrten Stempel als Beweis für die erbrachte Leistung. Die Strecke erschien den Läufern einige hundert Meter kürzer, dafür wurde der Lauf auch erst nach knapp ander-

halb Stunden beendet. Dank der tatkräftigen Hilfe vieler Anwohner konnten mehrere Stationen zum Abstempeln eingerichtet werden, sodass es nicht zu einem Stau kam. Bei der Essensausgabe wurden Äpfel und Bananen in Stücke geschnitten und Wasser in bereitstehende Becher gefüllt. Teilweise postierten sich Helfer an der Laufstrecke, damit man sich im Vorbeigehen etwas mitnehmen konnte.



Am Ende konnten Rekorde von bis zu 20 Runden aufgestellt werden. Alle hatten ihr Bestes gegeben und wurden mit einer Urkunde nach Hause geschickt, auf der sie für ihre Mitarbeit an der Friedensarbeit gelobt wurden.

Nike Coenen, 9b

Martinsfeier am 11. November 2016

Es war ein schöner und kühler Abend. Alle Schüler und Schülerinnen der fünften Klassen sowie unsere Eltern und Geschwister waren zur Martinsfeier in die Schule eingeladen worden. Während die Eltern unsere Fachlehrer im jeweiligen Klassenraum kennenlernen konnten, durften die Geschwisterkinder in der Turnhalle unter der Aufsicht von Oberstufenschülern spielen.



Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a – d, gingen in verschiedene Räume, wo jeweils zwei Betreuer Gemeinschaftsspiele durchführten. Bei den Betreuern handelte es sich um unsere Kontaktschüler. Diese spielten z.B. Tier-memory mit uns und die beiden Klassensprecher durften die Paare suchen. Ab 19.10 Uhr trafen wir unsere Eltern und Geschwister in der Aula wieder. Dort führte jede Klasse etwas zu dem Thema „Ein Besuch in einer Senioreneinrichtung“ auf.

Einige Zeit zuvor konnten nämlich alle Klassen jeweils eine Einrichtung in der Region besuchen und den dortigen Alltag kennenlernen. Für zwei Klassen (5a und 5d) konnte der Besuch leider nicht stattfinden, weil nur einer der beiden bestellten Busse kam. Zu Beginn der Feier wurde dies auch von

unserem Schulleiter, Herrn Vogelsang, erwähnt und er versprach uns, dass der Besuch nachgeholt werden würde. (Dies ist inzwischen auch geschehen: Im Januar diesen Jahres besuchten wir die uns zugedachten Einrichtungen.) Dennoch waren alle vier Klassen in der Lage, anlässlich der Martinsfeier eine Aufführung zu zeigen; denn die Klassen 5b und 5c haben ihre Erlebnisse und Eindrücke mit uns geteilt. So spiegelten die Aufführungen aller vier Klassen wider, wie sich das Leben in einer Senioreneinrichtung gestaltet. Unsere Klasse, die Klasse 5d, hat zudem pantomimisch dargestellt, wie junge Leute etwas von älteren Leuten lernen können (Hinkelkästchen spielen, Marmelade kochen, stricken usw.) und was die älteren Leute von uns Schülern lernen können (Wii spielen, ein Handy bedienen oder mit einem Thermomix kochen).

Zwischen den verschiedenen Szenen haben wir Schüler gemeinsam zwei Lieder gesungen; dabei hat uns Herr Braunsfeld auf dem Klavier begleitet und Frau Cremer war die Dirigentin. Zum Abschluss der Feier in der Aula haben auch die Eltern, Lehrer und Geschwister in das Martinslied mit eingestimmt.

Als wir auf den Schlosshof kamen, um Weckmänner zu essen, regnete es, sodass wir uns ins Schloss zurückziehen mussten. Die Weckmänner haben trotzdem geschmeckt...

Annika Laurentz und Leandra Giannaki, 6d

Die Ausbildungswoche der neuen Kontaktschüler

Am Mittwoch, den 06. September, begann für die neuen Kontaktschülerinnen und -schüler aus der Jahrgangsstufe EF ihre Ausbildungswoche, die von den Sozialpädagoginnen Frau Gülden und Frau Völl des Aachener Vereins InVia durchgeführt wurde.

Die Aufgabe der Kontaktschüler besteht darin, Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer und Eltern zu sein. Ihnen ist daran gelegen, als Zuhörer, Unterstützer, Helfer oder Vermittler für ihre Mitschüler da zu sein und gemeinsam Wege zu finden, Probleme oder Konflikte zu lösen. Die Kontaktschüler sind in jeder großen Pause in ihrem Raum E 3 anzutreffen, per E-Mail erreichbar (***mail@kontaktschueler.gymnasium-overbach.de***) und stets ansprechbar. Dabei werden sie von Frau Hüllenkremer und Frau Robben betreut.

Am ersten Tag ihrer Ausbildung beschäftigten sich die zwölf Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Erwartungen, Wünschen und Befürchtungen, besprachen Schlüsselqualifikationen für ihre spätere Aufgabe und setzten sich mit Texten sowie praktischen Übungen zu nonverbaler und verbaler Kommunikation auseinander. Am zweiten Tag ging es dann zum Landgericht nach Aachen. Hier hospitierten sie bei Gerichtsverhandlungen, bei denen hauptsächlich jugendstrafrechtliche Delikte verhandelt wurden. An den folgenden Ausbildungstagen thematisierten die Teilnehmer das Thema der sozialen Gruppe und ihre Prozesse und Dynamiken. Des Weiteren lernten sie praktisch und theoretisch eine Menge über Teamarbeit. Auch die Bedeutung von Respekt, Akzeptanz und Toleranz wurde besprochen. Die Schülerinnen und Schüler erprobten in Rollenspielen, wie es gelingen kann, Konfliktsituationen, die innerhalb des Schulalltags entstehen können, zu lösen. Einen wichtigen Baustein innerhalb der Ausbildung stellte zudem das Thema „Mobbing“ dar.

Am letzten Ausbildungstag hatten die neuen Kontaktschülerinnen und -schüler bei einem Frühstück mit den „alten Hasen“ aus der Q2 die Möglichkeit, sich über deren Erfahrungen auszutauschen und neue Projekte – wie den Kontaktschülerstand bei der Overbacher Kirmes – zu planen. Die Ausbildungswoche verging wie im Flug. Denn nach einer Reflexionsrunde war

es auch schon an der Zeit, die Zertifikate zu vergeben und sich von Frau Gülden und Frau Völl zu verabschieden.



Nathalie Hüllenkremer

Schüler hinter Gittern

Am Donnerstag, dem 22. Juni 2017, wanderten 13 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Haus Overbach in die JVA Heinsberg, um im Rahmen der Kontaktschülersausbildung vom Herbst 2015 den Extremfall zu erfahren, zu dem es kommen kann, wenn in der Schule die Probleme nicht frühzeitig erkannt und behoben werden.

Um 8:00 Uhr fuhren wir, die Kontaktschüler der jetzigen Q2, mit Fahrgemeinschaften nach Heinsberg zu der Justizvollzugsanstalt (JVA). Dort angekommen wurden wir bereits überrascht von der immensen Größe des Gebäudes. Und wir wussten noch nicht, wie viel mehr uns hinter den Mauern erwarten würde. Außerdem sahen wir bereits vom Parkplatz aus das sogenannte „Offene Haus“, in dem die Sträflinge, die sich vorbildlich verhalten haben, ein Leben führen können, das dem in Freiheit wohl am nächsten kommt.

Als wir nun die Anstalt betraten, mussten wir zunächst durch einen Security-Check, der gewährleistet, dass wir keine Waffen, Werkzeug, Drogen oder Aufnahmegeräte mit hineinnehmen konnten, was bedeutete, dass wir für die Dauer des Aufenthalts auch unsere Handys abgeben mussten. Nachdem diese Hürde nun gemeistert war, wurden wir von Frau Jutta Rütten begrüßt. Frau Rütten ist Sozialarbeiterin in der JVA Heinsberg und hat uns an diesem Tag durch die Anlage geführt. Sie brachte uns erst einmal in einen Aufenthaltsraum, in dem wir unsere Taschen abstellen konnten und sämtliche Fragen, die uns zum Thema „Gefängnis“ einfielen an sie richten konnten.

Dann begannen wir auch schon mit der eigentlichen Führung. Die erste Station waren die Betriebe. Denn da die Insassen häufig während oder kurz nach ihrer Schulzeit inhaftiert worden sind, bietet die JVA Heinsberg als Jugendstrafanstalt die Möglichkeit eine gültige Ausbildung zu absolvieren. Wir waren alle sehr überrascht, wie vielfältig die Auswahlmöglichkeiten waren. Von Bau-, über Malerarbeiten bis hin zu Metallverarbeitung war alles vertreten. Wir hatten auch die Möglichkeit, einige Kunstwerke der Häftlinge anzuschauen und es war wirklich beeindruckend, welches Talent sich dort offenbarte. Als nächstes führte Frau Rütten uns in einen leer stehenden Trakt, damit wir eine Zelle von innen sehen konnten. Und auch, wenn sie nicht wie in den Filmen ein unverputzter, karger Raum hinter Gitterstäben war, kann man sie nicht als Luxus bezeichnen und viele von uns fühlten sich sehr eingeengt und erdrückt, allein durch die bloße Beschaffenheit der Zel-

le. Wie eben schon erwähnt, werden auch viele der Jugendlichen während ihrer Schulzeit verhaftet, sodass es auch die Möglichkeit gibt, die Schule weiterhin zu besuchen. Daher besichtigten wir nun das Schulgebäude und sprachen auch kurz mit einer Lehrerin. Im Foyer dieser Schule wirkte es so vertraut und „normal“, dass man schnell vergessen konnte, immer noch in einem Gefängnis zu sein. Ebenfalls im Schulgebäude befand sich eine Kapelle, in der, laut Frau Rütten, auch regelmäßig Gottesdienste stattfinden. Nachdem wir die Schule und die Betriebe hinter uns gelassen hatten, zeigte Frau Rütten uns, was die Häftlinge in ihrer Freizeit tun können. Für viele bedeutet Freizeit Sport zu treiben. Und dazu hat die JVA Heinsberg allerlei Möglichkeit. Es gibt dort nicht nur einen riesigen Sportplatz mit Fußballfeld, Basketballkörben und Laufstrecke, sondern auch ein vielfältiges, organisiertes Angebot, wie uns ein Trainer und Sportlehrer berichtete. Alles außer Kampfsport ist erlaubt und wird auch angeboten. Des Weiteren haben alle Insassen Zugang zu Radios und Büchern. Bei gutem Verhalten bekommen sie sogar einen Fernseher für ihre Zelle.

Obwohl die Führung nach Besichtigung der Sportanlagen beendet war, endete noch nicht unser Aufenthalt. Denn der Höhepunkt des Ausflugs war das nun folgende Gespräch mit zwei Inhaftierten. Dazu hatten wir uns bereits im Voraus Fragen überlegt, die wir ihnen stellen wollten. Die beiden Jugendlichen waren auch sehr gesprächig und mitteilungsfreudig. Zwar wollten sie lieber nicht sagen, warum sie verurteilt worden sind, aber ansonsten waren sie für sämtliche Fragen offen. Wir alle haben spätestens nach dieser Unterhaltung sämtliche Vorurteile und Klischees, die man vielleicht gegenüber Häftlingen noch hatte, abgelegt. Wir haben erkannt, dass es auch nur Menschen sind, die einen Fehler begangen haben, aber von denen viele bereit sind sich zu ändern und an sich zu arbeiten. Unsere Gefangenen waren es auf jeden Fall schon mal. Damit endete die Exkursion in die abgeschiedene Welt der JVA und gegen Nachmittag kamen wir dann wieder in Overbach an.

Wir alle empfanden dieses Erlebnis als ausgesprochen schön und aufschlussreich. Es war sehr beruhigend und auch hoffnungserweckend zu sehen, dass man den Jugendlichen eine zweite Chance gibt, die ihnen die Möglichkeit bietet, in ein geregeltes Leben zurückzukehren, und dass man trotz Strafe niemanden fallen lässt.

Julian Schmitz, Q2

Die Deutsche SchülerAkademie –

Ein Ort der Freundschaft und der unbegrenzten Möglichkeiten

Als ich zu der Deutschen SchülerAkademie, kurz DSA, gefahren bin, war mir klar, dass mir eine großartige Chance geboten wurde, etwas Neues zu erleben und über meinen Horizont hinauszuwachsen. Doch dass ich diesen Ort so sehr lieben würde und da so viele tolle neue Freunde, mit denen ich auch Monate später noch Kontakt habe, treffen würde, war mir nicht klar. Mit diesem Artikel werde ich versuchen, den besonderen Charakter und die Gefühle, die ich mit der DSA verbinde, zu beschreiben, doch es ist wirklich schwer, so ein Erlebnis in Worte zu fassen.

Grundsätzlich ist die Deutsche SchülerAkademie ein Programm für engagierte Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Die Akademie, die ich besucht habe, fand 16 Tage in den Sommerferien in Braunschweig statt. Mit der Bewerbung konnte man aus einer großen Vielfalt an Workshops einen Kurs auswählen. Dieser Workshop bot dann die Möglichkeit, sich intensiv mit einem besonderen Thema in den 16 Tagen auseinanderzusetzen.

Ich habe mich für den Kurs „So ein Theater!“ entschieden. Es war eine ausgezeichnete Wahl! Die anderen Kursteilnehmer sowie unsere zwei Leiterinnen waren unglaublich nett und motiviert. Zu Beginn der Akademie haben wir ein Krimidinner, das im Orient gespielt hat, aufgeführt. Es war die Grundlage für das anschließende Projekt, ein eigenes Krimidinner zu schreiben, das in den 20er-Jahren auf dem Monte Vérita stattfinden sollte. Zwischendurch haben wir immer wieder Improvisationstheater gespielt. Die Charakterentwicklungen bei einem Krimidinner müssen viel intensiver sein als bei einem gewöhnlichen Theaterstück, weil ein Krimidinner später von fremden Leuten improvisiert wird. Eine anspruchsvolle Aufgabe!

Obwohl die Kurse rückblickend sehr interessant und spannend waren, waren sie nicht der eigentliche Kern, der die DSA ausgemacht hat. So wurden

neben den Kursen in der Freizeit noch diverse kursübergreifende Angebote (KüAs) ermöglicht. Dabei haben Teilnehmer der Akademie den anderen etwas beigebracht, was sie besonders gut konnten. Jeden Tag gab es viele verschiedene Möglichkeiten. Die Angebote gingen dabei von Irischem Volkstanz über Tischtennis, Yoga (um sechs Uhr morgens!), Standardtanzen, Massage, Kochen und Chor bis hin zu Chinesisch. Die Auswahl war enorm. Jeder konnte Neues ausprobieren und über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Zudem lernte man durch diese Angebote auch die Teilnehmer der anderen Kurse (insgesamt sechs bei dieser Akademie) besser kennen.

Darüber hinaus gab es noch viele andere Möglichkeiten, wie man seine Freizeit gestalten konnte. Highlights waren für mich der Casinoabend, ein gemeinsam organisierter Flashmob in der Stadt und ein Volleyballturnier, in dem die sechs Kurse sowie die Kursleiter gegeneinander angetreten sind. Gerade dieses Ereignis hat unsere Teamfähigkeit zusätzlich gestärkt und war ein unglaubliches Erlebnis, weil alle mit so viel Herzblut für den Sieg gekämpft haben. Diese Beispiele zeigen, dass der Begriff „Ermöglichungsakademie“ sehr gut auf die DSA zutrifft. Nichts wurde partout abgelehnt, egal wie verrückt die Idee auch war. Selbst als die Akademieleitung einen stromfreien Tag vorgeschlagen hat, haben alle dies als Möglichkeit gesehen, mal zu probieren, ob man Handys und Licht überhaupt braucht. Die Leute waren offen für neue Ideen – etwas, was ich an der Akademiezeit sehr geschätzt habe.

An Schlaf war allerdings kaum zu denken, weil es so unglaublich viel gab, was man machen konnte. Ständig hatte man Sorge, etwas Cooles zu verpassen. Im Durchschnitt hatte ich vielleicht so vier Stunden Schlaf pro Nacht. Das ging aber nicht nur mir so, denn egal, ob du um 24 Uhr abends oder um vier Uhr morgens über den Campus gelaufen bist, du hast immer jemanden getroffen. Selbst die Kursleiter waren nie vor vier Uhr morgens im Bett.

Die Leute ... – die haben für mich die Akademie am meisten ausgemacht! Zu Beginn hatte ich ein wenig die Befürchtung, dass man sich nach 16 Tagen gegenseitig auf die Nerven geht, weil man tagein, tagaus auf engstem Raum zusammenlebt. Doch diese Sorge war vollkommen unbegründet. Alle waren unglaublich offen, tolerant und jeder wurde so geschätzt, wie er nun

mal ist. Das war eigentlich das Fantastischste an der DSA. Jeder kam auf einen zu und es war sehr einfach, neue Kontakte zu knüpfen. Natürlich waren auch alle in derselben Situation. Auch die anderen kannten niemanden und waren allein in einer fremden Stadt.

Es ist vielleicht schwer nachvollziehbar, wenn man nicht dabei war, aber die Akademie war wie eine eigene kleine Welt, wie ein Raumschiff. Man war sehr auf sich und die Leute vor Ort konzentriert. Ich denke, gerade dadurch sind sehr starke Freundschaften entstanden.



© Bildung & Begabung

Zusammenfassend war die Akademie eine tolle Zeit, in der ich sehr viel erlebt habe und die auf jeden Fall zu meinen bisher schönsten Erlebnissen gehört. Ich habe unglaublich tolle Leute und Freunde fürs Leben kennengelernt. Der Abschied nach den 16 Tagen fiel mir ausgesprochen schwer. Ich freue mich bereits jetzt auf unser Nachtreffen in den Herbstferien, obwohl der Akademieaufenthalt erst ein paar Wochen her ist.

Cara Dühr, Q2

Erste BIG CHALLENGE am Gymnasium Haus Overbach – ein voller Erfolg

Am 4. Mai 2017 war es soweit: Zum ersten Mal fand am Gymnasium Haus Overbach der internationale Wettbewerb THE BIG CHALLENGE statt. 192 Schüler/innen der Klassen 5-9 hatten sich im Vorfeld zu dem jährlich stattfindenden Sprachwettbewerb in Englisch angemeldet und mussten einen 45-minütigen Test im Multiple-Choice-Verfahren absolvieren, wobei unterschiedliche Aufgaben zu Grammatik, Wortschatz und Landeskunde gelöst werden mussten und das Anspruchsniveau natürlich an das jeweilige Lernalter angepasst war. Tatsächlich konnte sich das Schulergebnis sehen lassen: Gleich im ersten Jahr konnten unsere Schüler/innen z.T. Spitzenplatzierungen in den Landes- und Bundeslisten erzielen, darunter war beispielsweise ein hervorragender bundesweiter 97. Platz in Klasse 8 (bei insgesamt über 36.000 Teilnehmern/innen in dieser Alterskategorie!). Alle Teilnehmer/innen durften sich nach der Auswertung der Ergebnisse über eine breite Variation an Preisen freuen. Neben kleineren Preisen, wie z.B. Postern, Bleistiften, Fahnen, Quizheften, Lektüren o.Ä., gab es auch größere Belohnungen, wie z.B. Wand- und Schülerkalender sowie elektronische Preise zu gewinnen. Außerdem konnten die Kinder ihr individuelles Ergebnis im Internet nachschauen und so sehen, wo sie im Vergleich mit anderen deutschen Teilnehmern/innen standen. Auch im kommenden Jahr möchte die Fachschaft Englisch die Teilnahme an der BIG CHALLENGE wieder anbieten. Wer sich noch weiter über den Wettbewerb informieren will oder wer bereits jetzt anfangen möchte zu üben, kann sich über die Homepage des Veranstalters z.B. die Trainings-App herunterladen, die übrigens auf Fragen aus Vorjahrestests basiert: <http://www.thebigchallenge.com/de/>.

Sebastian Vaeßen

Grundlagen der Studien- und Berufsorientierung am GHÖ

Mit der Übernahme meiner Funktion als Studien- und Berufskordinator (StuBo) im Jahr 2014 habe ich systematisch alle Aktivitäten in einen Jahresverlaufsplan integriert. Dieser Plan wird laufend von mir aktualisiert. Er gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten zu diesem Thema am GHÖ:

1. Halbjahr: Sekundarstufe I und II (SJ 2017/18)

Termine	Jgst.	Aktivitäten	Sign.
Jede Woche	8 - Q2	Beratungsstunde durch Tu zur Studien- und Berufswahl / Praktika (Mo. 7. Std. + Absprache)	Tu
29. September 2017	Q1 und Q2	Besuch der Berufsmesse in Geilenkirchen	Tu
Do + Fr + Teil der Herbstferien	8 - Q2	Freiwilliges Praktikum Donnerstag + Freitag (Schulzeit) + Teil in den Herbstferien	Betreuung Tu
1x Donnerstag pro Monat	EF - Q2	Einzel-Berufsberatung an der Schule durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit Düren	Herr Biernath (Agentur für Arbeit)
Nov./Dez.	Q2	Studien- und Berufsorientierung: Modul-Training 7-8 in allen Sowi-Kursen der Q2	Nv, Tu

Im 1. Halbjahr	8	Thema „Berufswahl“ im Fach Politik, Jungen- / Mädchenberufe / Berufsrollen	Alle Pk-Lehrer/-innen Kl. 8
Freitags im November: Elternsprechtag	Oberstufe	Präsenz eines Vertreters der Agentur für Arbeit zur Berufsberatung der Schüler/-innen	Herr Biernath
Januar	Q1	Grundlegende Informationen zum Studium (+ dual) in einer LK-Schiene durch Herrn Biernath	Herr Biernath
Jan./Feb. 2018	EF	Studienorientierungstag: Module 1-3 und Vorstellung von Studiengängen / Ausbildungen durch ehemalige Abiturienten	Tu, Sü, Hü, My + Ehemalige + St. Gobain
Jan./Feb. 2018	Q1	Studienorientierungstag: Module 4-6: und Vorstellung von Studiengängen / Ausbildungen durch ehemalige Abiturienten	Tu, Sü, Hü, My + Ehemalige
30.1.-1.2.2018	Q1	Hochschultag zur Studienorientierung: Besuch der Hochschulen, z.B. Beratungstage der RWTH Aachen, Uni Köln, Bonn, Düsseldorf. Durchführung in einer Lk-Schiene	Lehrer/innen einer LK-Schiene
Januar	Alle Jgst. möglich	In der Wissenschaftswoche: Exkursionen von Kursen zu FH, UNI etc.	div. Lehrer

2. Halbjahr: Sekundarstufe I und II (SJ 2017/18)

Termine / Dauer	Jgst.	Aktivitäten	Sign.
Februar 1 Termin	Q1	Elterninformationsabend zum Studium (+ dual) durch Herrn Biernath (Agentur für Arbeit)	Herr Biernath
Jede Woche	8 - Q2	Beratungsstunde durch Tu zur Studien- und Berufswahl / Praktika (Mo. 7. Std.)	Tu
Jeden 3. Mittwoch im Monat	EF - Q2	Einzel-Berufsberatung an der Schule durch einen Vertreter der Agentur für Arbeit Düren	Herr Biernath
Februar	div. Jg.	Beruf des Forschers entdecken: Regionalwettbewerb „Jugend forscht“	div. Lehrer/-innen
10. Februar 2017	Q1/ evtl. Q2	Besuch der Berufswahlmesse „Einstieg Abi.com“ in Köln (Alternativen im Jahr sind möglich)	Tu
nach Osterferien ca. 10 Tage	EF	Sozialpraktikum der ganzen Jahrgangsstufe in sozialen Einrichtungen (z.B. Krankenhaus, Altenheim, integrative KITA)	Frau Lowis + EF-Lehrer/-innen
Osterferien	EF-Q2	Forscherwoche in den Osterferien (freiwillige Teilnahme)	z.B. FZ Jülich / Julab

2. Halbjahr	8	Anschreiben für Bewerbung, Lebenslauf	Fachschaft Deutsch
2. Halbjahr	9	Ergänzungen für den Lebenslauf	Fachschaft Englisch
26.4. 2018	9	Parents-at-work-Day/ Boys`Day / Girls`Day: Teilnahme der gesamten Stufe 9	Tu
Fr./ Mai Elternsprechtag	9 - Q2 + Eltern	Präsenz eines Vertreters der Agentur für Arbeit zur Berufsberatung der Schüler/-innen	Herr Biernath
Juni	Oberstufe	Besuch der ZAB in Aachen (Teilnahme freiwillig)	Tu
Do + Fr + Teil der Sommerferien	EF - Q2	Freiwilliges Praktikum Donnerstag + Freitag (Schulzeit) + Teil in den Sommerferien	Tu
Frühjahr	9	1. Simulation von Vorstellungsgesprächen + Vortrag: Wie bewerbe ich mich? 2. Informationsrecherche zu Berufsbildern	Externe Anbieter:

Highlights aus dem Jahr 2017

Ehemalige stellen Studiengänge und Ausbildungen vor:

31. Januar 2017

Ehemalige Schüler Abiturjahrgang 2014 und 2015:



1. Christine Göbbels: Lehramt für Sonderpädagogik /Uni Köln; (links unten im Bild)
2. Anja Erkens: Duales Studium BWL beim Medienhaus Aachen /Uni Ravensburg; (rechts unten)
3. Fabian Tambour: Frankfurt School of Finance, Duales Studium; (links oben)
4. Max Grün: Journalistenschule in Köln; Duales Studium in Anbindung an die UNI Köln (rechts oben)
5. StuBo Christian Thume vom GHÖ

2. Februar 2017



1. Angelina Neyer: Jura (Uni Bonn) (oben rechts im Bild)
2. Lara Syben: Bio-Medizintechnik (Ingenieurwesen FH Jülich) (unten links)
3. Kha Nguyen: BWL an der Uni Mülheim a.d. Ruhr mit Schwerpunkt BRICS-Staaten (Brasilien-Russland-Indien-China-Südafrika) (oben links)

10. April 2017

Fahrt zur Abiturientenmesse in Köln-Deutz mit 85 SuS aus der Q1

29. April 2017

17 SuS aus der Q1 werden vom Ehemaligen Abiturienten Fabian Tambour (rechts im Bild) auf dem Campus der privaten Frankfurt School Finance einen Tag lang begleitet. Sie konnten viele Eindrücke auf dieser Fahrt im Finanzdienstleistungssektor gewinnen.



Christian Thume (StuBo am GHO)

Förderverein

Literaturwettbewerb des Fördervereins

Der Kreativ-Wettbewerb des Fördervereins stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Literatur. Gesucht wurden Gedichte, Kurzgeschichten oder Essays zu dem Thema „Keine Maschine“ (Tim Bendzko). Es gab zahlreiche Einsendungen in den Kategorien Unter-, Mittel- und Unterstufe, zwischen denen die Jury entscheiden musste. Durchsetzen konnten sich in ihren Altersklassen schließlich folgende Schülerinnen und Schüler:



Unterstufe:

1. Platz: Hanah Cormann, 6d
2. Platz: Felicitas Spies, 6d
3. Platz: Patrick Nekipelov, 6b

Mittelstufe:

1. Platz: Michele Lindstrot, 9c
2. Platz: Niklas Krüger, EF
3. Platz: Annika Jongen, 8d

Oberstufe:

1. Platz: Madita Rathmann, Q2
2. Platz: Antonia Peters, Q1
3. Platz: Julian Schmitz, Q2

Insgesamt winkte ein Preisgeld von 300 Euro, das von Herrn Hendrixx, dem Vorsitzenden des Fördervereins, und Frau Hüllenkremer, der Organisatorin des Kreativ-Wettbewerbs, feierlich im Rahmen der Overbacher Kirmes überreicht wurde.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Schülerinnen und Schülern bedanken, die am diesjährigen Literaturwettbewerb teilgenommen haben, und gratuliere unseren Siegerinnen und Siegern ganz herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen, die auf den folgenden Seiten zu lesen sein werden.

Nathalie Hüllenkremer

Mein Ziel

– von Hannah Cormann, 6d –

Mein Name ist Mila, ich bin dreizehn Jahre alt und lebe in Titz, einem kleinen Ort im Nirgendwo. Ich lebe dort mit meiner Mutter Elena, meinem Vater Christian und meiner kleiner Schwester Stella. Ich habe eine Leidenschaft, von der nicht viele Menschen wissen: das Singen!

Ich möchte euch etwas erzählen, woran ich mich noch genau erinnern kann: Damals war ich elf Jahre alt und gerade in das sechste Schuljahr gekommen. Ich war im vergangenen Schuljahr sehr gut in der Schule gewesen, doch jetzt hatte ich ein Ziel vor Augen: Ich wollte nur noch Einsen auf meinem Zeugnis haben und wollte notfalls lernen bis zum Umfallen. Ich hatte mir dieses Ziel in den Kopf gesetzt und wollte nicht aufgeben, bis ich es geschafft hatte.

Die Schule ging wieder richtig los, ich bemühte mich und die Lehrer lobten mich. Meine beste Freundin Luisa bekam von meinem Streben nach guten Noten mit und meinte: Mila, glaubst du, ich bekomme nicht mit, dass du in der Schule „perfekt“ sein möchtest?“ „Hast du ein Problem damit?“, antwortete ich schnippisch. Heute bereue ich, dass ich zu diesem Zeitpunkt so zickig zu meiner besten Freundin gewesen bin. Denn ich weiß jetzt, dass sie sich große Sorgen um mich machte.

Ich veränderte mich! Ich merkte nicht, dass ich mir immer weniger Zeit für meine Familie, Luisa und vor allem für mich selbst ließ.

Das erste Schulhalbjahr war nun vorbei und wir bekamen unsere Zeugnisse. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie aufgeregt ich gewesen bin. Nun war es endlich so weit, meine Lehrerin übergab mir mein Zeugnis. Mit zitternden Händen nahm ich es an. Mein Herz pochte laut, als ich erkannte, dass ich in Sport eine Zwei hatte! Ich war furchtbar enttäuscht und wütend zugleich.

Nach diesem Ereignis fing mein Streben nach einer Eins in Sport an. Ich lief jeden Tag zwei Runden um den Sportplatz und trieb so viel Sport, wie mir neben der Schule möglich war. Nach einer mir ewig vorkommenden Zeit bekamen wir endlich Quartalsnoten. Obwohl Luisa mir immer wieder gesagt hatte, dass ich es nicht übertreiben soll, hatte ich Sport ohne Ende getrieben. Ich hatte es geschafft! Mein tägliches Sporttraining hatte sich tatsächlich gelohnt! Ich bekam eine Eins in Sport. Zu meiner Enttäuschung hatte ich aber in den meisten anderen Fächern keine Eins mehr. Ich war entsetztlich wütend und redete deshalb kaum noch. Ich spürte, dass ich etwas verändern musste, doch ich wusste nicht, wie und vor allem, was, bis ich eines Morgens mit Luisa alleine unter einem Baum saß...

Mir ist bis heute im Gedächtnis verankert, wie sie zu mir sagte: „Mila, ich sage dir dies nur, weil du meine beste Freundin bist. Wenn du so sehr nach guten Noten strebst, dass du sogar deine innigste Leidenschaft, das Singen, vernachlässigst, geht es dir nicht gut.“ Nach einem mir ewig vorkommenden Schweigen redete sie weiter: „Du bist keine Maschine! Mila, niemand ist das!“ Daraufhin ging sie wortlos und ich blieb schweigend sitzen.

Plötzlich überkam mich eine unerklärliche Fröhlichkeit, es war, als würde sich ein Band von meinem Körper lösen. Übermütig sprang ich auf und fing aus vollem Herzen an, zu singen. Immer lauter und lauter sang ich, ich fing fast an, zu schreien. Wenn man mich heute fragen würde, was ich gesungen

habe, wüsste ich es nicht mehr. Alle Last fiel von mir ab! Einige Kinder kamen und hörten mir zu. Die ganze Zeit über stand Luisa mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht vor mir und hörte mir zufrieden zu.

Der Satz, den meine beste Freundin mir damals gesagt hat, weicht nicht mehr aus meinem Gedächtnis und ist mittlerweile ein Teil von mir geworden. Seitdem ich weiß, dass niemand eine Maschine ist und jeder eine eigene Persönlichkeit hat, fühle ich mich gut.

Keine Maschine

– Ein Gedicht von Michele Lindstrot, 9d –

Ein Mensch nach Ideal,
das Innere egal,
hübsch, perfekt und makellos,
das macht Maschinen rigoros.

Wenn ich in den Spiegel seh´
und die Wege meiner Narben seh´,
dann frag ich mich, wo ist der Sinn?
Wo ist nur meine Seele hin?

Wo ist die Freude?
Bin ich eine Säule?
Wo ist der Spaß am Sein?
Bin ich dein? Bin ich mein?
Wer bin ich?
Das frag ich dich;
denn ich weiß nichts mehr über mich
und das ist gar zu ärgerlich.

Menschen werden zu Maschinen.
Fanatismus erstarrt in ihren Mienen.
Aus Gefühlen werden Mechanismen.
Sind wir unsere eigenen Masochisten??

In einer Leistungsgesellschaft,
die uns raubt den letzten Lebenssaft,
wird aus leben und leben lassen
arbeiten und sich selber fassen.

Dabei will ich nicht so sein wie jene,
die sich selbst verkaufen und ihre Gene,
die nicht mehr fühlen, nicht mehr leben
und sich für den Konsum hingeben.
Ich will lieben von ganzem Herzen,
leiden unter Fühlens Schmerzen,
lachen, toben und auch weinen
und missen will ich nicht mal einen...
... Nicht einen Tag voll mit Fehlern,
mit Zeit und Tod und allen anderen Hehlern,
nicht den Herzschmerz und die Trauer,
will ich missen auf die Dauer.

Denn ich bin keine Maschine,
ich bin das Gold in meines Lebens Mine.
Ich bin ein Individuum
und mach mich nicht für andere krumm.

Ich bin ein Mensch,
in mir steckt des Schöpfers Fantasie
und des Lebens Magie.
Ich bin ein Mensch,
mit all meinen Farben
und mit all meinen Narben.
Ich bin ein Mensch,
wertvoll wie eine Limousine,
einzigartig schön wie eine Praline,
denn ich bin keine Maschine!

Der Klang der Arbeit

– von Madita Rathmann, Q2 –

Und wie er verschwand

Die Feinmechanik ausgereift,
Nichts klemmt, nichts stockt, nichts reibt, nichts schleift,
Die Apparate surren vor sich her,
Und arbeiten geschwind, doch scheinen sie leer.

Klick.

Man vernimmt nur den stupiden Klang der Arbeit,
Ein jeder schweigt und geatmet wird Gehorsamkeit,
im faden Licht glänzt so das geölte Metall,
Die Apparate funktionier 'n gleichsam überall.

Klick.

Und droht einmal einer kaputt zu gehen,
So wird er gewartet, man gibt ihm zu verstehen:
„Dein Getriebe hat zu laufen und tut es das nicht,
Verfehlst du deinen Sinn und deine oberste Pflicht.“

Klick.

Zusammengesetzt mit größter Sorgfalt,
funktioniert alles problemlos, aber ohne Inhalt,
Mit Zahnrad, Hebel, Schraube und Dichtung
Hat alles seine Richtigkeit aber keine Richtung.

Klick.

Eine schier grausame Automatenwelt
Hat man sich armeeartig aufgestellt,
Und fordert nun einer plötzlich Kreativität,
So kapituliert scheinbar jedes Gerät.

Klick.

Und vergießt einer unter ihnen aus Schwäche eine Träne
Oder äußert am Rande individuelle Pläne,
so heißt:
„Der soll sich am Riemen reißen und bloß aufhören zu träumen.
Kinder gebt eure Träume auf und hört auf euch aufzubauen!“

Klick.

Und des Nachts, wenn die Maschinen ruh'n
Schweifen ihre Gedanken über Berge, mit ihnen in Wanderschuh'n.
Sie träumen dann nicht, nein, sie fantasieren,
Denn sie wissen alle, keiner von ihnen darf den Mut verlieren.

Klick.

Die Fabrik genannt Welt hält sie alle klein,
Aber sie sind nie einsam und nie allein,
Denn sie haben alle davon gehört und auch drüber gelesen:
Sie sind Visionäre und Fabelwesen.
Und wenn einer fiele, gäb' es wen, der ihn auffinge.
Schließlich sind sie doch alle Herr und Frau ihrer Dinge.

Klick.

Eine Welt gepresst in eine starre Form,
In der alles stupide hat zu entsprechen der Norm,
Kinder macht bloß nur das, was man euch sagt,
Ihr seid Teil der Maschinerie, die nichts hinterfragt.

Klick.

*Nein sind wir nicht, denn in unserem Inneren,
Wie es scheint, müssen wir euch daran erinnern,
Schlagen lebendige Herzen aus Fleisch und Blut,
Schlägt der Wille, zu handeln und der nötige Mut.
Wisst ihr, wie sind keine Maschinen und sind's auch nie gewesen,
Gedanken, Träume, Schwachsinn und uns're haltlosen Thesen
Schwerelos schwebend im Raum unserer Fantasie
Zwischen Frust und Schmerz, Glück und Euphorie.
Da sind wir.*

Kl-

Zum Nachschlagen

Verabschiedungen

Am letzten Schultag des Schuljahres 2016-2017 wurden mehrere Lehrer vom Schulleiter, Herrn Thorsten Vogelsang, verabschiedet.

Nach 32 Jahren Dienstzeit an unserem Gymnasium ging Herr Stefan Wouters, der seit dem 01.10.2001 als Leiter der Oberstufe in Overbach tätig war, in den Ruhestand. Während seiner Zeit in Overbach engagierte er sich in zahlreichen Projekten und übernahm vielfältige Aufgaben. So war er Initiator und 20 Jahre Organisator des „Overbacher Special“, Vertrauenslehrer, Lehrerratsmitglied, Vorstandsmitglied des Fördervereins, um nur einige Stationen seiner schulischen Laufbahn zu nennen. In seiner Laudatio hob Herr Vogelsang hervor, dass Herr Wouters in Overbach sehr viel geleistet hat und der Antrieb dafür das Interesse an den Schülern und ihren Belangen gewesen sei. Er bedankte sich bei ihm persönlich für sein immer ehrliches Feedback und die Unterstützung des Schulleiters.



Als weitere Person der erweiterten Schulleitung wurde Herr Thomas Braunsfeld verabschiedet, der seit dem 01.02.2001 in Overbach tätig war. Als Leiter der Mittelstufe und Klassenleiter setzte er sich immer sehr engagiert bei

schulischen und auch privaten Problemen für die Schülerinnen und Schüler ein und suchte dabei immer nach praktikablen Lösungen. Herr Vogelsang titulierte ihn als „Aushängeschild“ unserer Schule, da er unser Gymnasium bei zahlreichen Gelegenheiten und Veranstaltungen hervorragend repräsentierte und vielfältige Aufgaben übernahm, die die Schule nachhaltig geprägt haben. Er verlässt nun unserer Schule, um als Schulleiter das Gymnasium Collegium Josephinum in Bonn zu übernehmen.



Frau Anja Groth ist ehemalige Schülerin unserer Schule, absolvierte hier das Abitur und kehrte nach ihrem Studium und ihrer Referendarzeit schließlich im Dezember 2006 als Lehrerin wieder nach Overbach zurück. Herr Vogelsang hob vor allem ihr Engagement im naturwissenschaftlichen Bereich hervor, durch das sie bereits Grundschüler für das Forschen und Experimentieren begeisterte und für ihre Arbeit auch mehrere Auszeichnungen und Preise erhielt. Sie verlässt unsere Schule, um die Stelle der vertretenden Schulleiterin an der Liebfrauenschule in Eschweiler anzutreten.

Unser stellvertretender Schulleiter, Herr Josef Dahmen, ist an seine vorherige Schule zurückgekehrt und wird zukünftig in der Referendarausbildung tätig sein.

Wir wünschen allen Ehemaligen alles Gute auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt, viel Glück und Gottes Segen.

Das Lehrerkollegium zu Beginn des Schuljahres 2017/2018

Herr Vogelsang	Vo		Frau Poppel	Pp	Q2
Frau Schramm	Sc		Frau Pstragowski	Ps	
Frau Abel	Ab	9a	Herr Reggentin	Rg	
Herr Achenbach	Ac	7d	Herr Reifferscheidt	Rf	
Frau Bunkofer-Sch.	Bu		Frau Reinartz	Re	6b
Frau Cohnen	Cn	9c	Frau Robben	Ro	
Herr Decker	Dk		Herr Rudolph	Rd	
Herr Dr. Dohmen	Dm		Frau Sanders	Sd	
Frau Dolfen	Df	8b	Frau Schade-Schulz	Sz	
Frau Dunker	Du		Frau Schilling	Si	5d
Herr Emunds	Ed		Frau Schmidt	Sm	
Frau Erdtmann	Em	5c	Herr Schramm	Sh	
Herr Ernstes	Et	8c	Frau Dr. Schürmann	Sü	EF
Frau Gehlen	Gh	6d	Frau Schulte	Sl	8a
Frau Geukes	Ge		Frau Sellmann	Se	
Herr Görtz	Gz		Frau Staß	Sj	5b
Frau Gotzen	Go	9d	Frau Stracke	Sk	7b
Frau Günther	Gü	8d	Herr Thume	Tu	EF
Herr Hebeler	Hr		Frau Trauner	Tr	
Herr Henneke	Hk	Q1	Heer Vaeßen	Va	5a
Frau Heuser	Hs		Herr Verhoeven	Vh	9b
Herr Hillebrand	Hb		Frau Vohwinkel	Vw	
Herr Hofmann	Ho				
Frau Hüllenkremer	Hü	7a			
Frau Kämper	Kä	7c			
Herr P. Költringer	Kt				
Frau Koof	Kf	Q1	Referendare/-innen		
Frau Krawietz	Kw	6a	Frau Jansen	Js	
Herr Krummenauer	Kr		Frau Dr. Rühle	Rü	
Frau Lowis	Lw		Frau Adorf	Ad	
Herr Maeßen	Ma		Herr Frohwein	Fr	
Herr Meier	Mh		Frau Heithausen	Hh	
Herr Meyers	My	Q2	Frau Rupp	Rp	
Frau Müllender	Ml		Herr Scheeren	Sn	
Herr Naeven	Nv		Herr Schmitz	Sx	
Herr Nguyen	Ng		Herr Schneider	Sr	
Frau Poetgens	Pg	6c	Frau Zunftmeister	Zu	



Klasse 5a



Backes	Elena	Pickartz	Lauren
Dammers	Tim	Piel	Leon
de Merode	Marie-Blanche	Reuter	Niklas
Geuenich	Leon	Robens	Sophia
Grüntjens	Finn	Schlüter	Philipp
Heinen	Sarah	Stadler	Ann-Sophie
Kleinert	Johanna	Stockem	Finn
Klötzig	Elina	Thiele	Jona
Leistenschneider	Anna-Maria	Venghaus	Mika
Macherey	Luca	Voit	Lara
Martin	Jasper	Wetekam	Konrad
Mellinghoff	Richard	Windelschmidt	Mathies
Müller Thór	Jónas	Wirz	Janis
Nitzsche	Matthias	Wyrtich	Beatrice

Klasse 5b



Bertram	Rieke	Mantel	Annika
Bollenbeck	Marlon	Mertens	David
Chilla	Nils	Peters	Isabelle
Dolfen	Jana	Peukmann	Julius
Dolfen	Moritz	Schmitz	Tristan
Fahnert	Nele	Schuch	Maximilian
Flock	Paula	Schumacher	Emilio
Franken	Liam	Spangenberg	Erik
Frinken	Lea	Tews	Paul
Funke	Mira	Theißen	Thilo
Gebel	Aaron	Trinh	Mai-Anh
Guo	Angelina	Wolters	Paula
Heinen	Greta	Zwaygardt	Martin
Ljubičić	Maria		

Klasse 5c



Alt	Linus	Jansen	Patrick
Amerkamp	Melvin	Koch	Jan
Bester	Leon	Komp	Amelie
Blankenburg	Marie Claire	Lechner	Silas
Bündgens	Kai	Lesmeister	Marissa
Christiansen	Moritz	Manes	Paris
Claßen	Isabel	Pohl	Sofia
Dickmeis	Svenja	Staß	Joshua
Eßer	Lea	Sulaiman	Sajed
Galis	Emanuel	van Laak	Justus
Ganser	Tobias	Vervoort	Lasse-Eric
Garrell	Kathleen	Wolf	Hendrik
Hilgers	Daria		

Klasse 5d



Beek	Jannis	Schmidt	William
Brieden	Gianluca	Schmitz	Simon
Dahmen	Giorgio	Scholz	Saskia
Erkens	Pauline	Schwartz	Ella
Jerusalem	Antonia	Sentis	Peter
Lechner	Luca	Thiele	Amelie
Mehmeti	Duart	Thielemann	Melina
Musiol	Max	Thomas	Dwight
Muske	Zoe	Thomas	Ernst
Reinartz	Linus	Tollhausen	Marie
Ruppert	Jonas	Völker	Felix
Schiffer	Florentin	Weber	Aurelius
Schiffer	Sophie		

Abiturientia 2017

Appuhn	Emely	Grooß	Annette
Appuhn	Torben	Groß	Fabian
Armbruster	Paul	Grunert	Maike
Becker	Jeremiah-Sa- muel	Guo	Sijia
Beinuhn	Fabian	Haarhausen	Lena
Biermann	Denia	Haas	Patrick
Bothe	Lucas	Hahn	Katrin
Brand	Roman	Hahn	Tom
Brendel	Joshua	Heggenberger	Anna Lina
Bücher	Leon	Hein	Helen
Buhle	Yanik	Herbst	Dorothee
Dahmen	Julia	Hermanns	Joshua
Douvos	Larissa	Hermanns	Zoe
Dreßen	Lea	Herpers	Hendrik
Erben	Katja	Herzog	Tom
Erkens	Tim	Hinz	Duc Manh
Eser	Birte	Hoffmann	Felix
Eßer	Jan	Hofmann	Melina
Freiin von Mylius	Maria Antonia	Honings	Björn
Fritsche	Noah	Horn	Svenja
Gardemann	Jannis	Jansen	Stefan
Geihs	Sarah	Kämmerling	Nina
Gerken	Kathrin	Keil	Lennart
Gieren	Anna	Kilburg	Isabell
Goertz	Christoph	Klumpen	Frederik

Knisch	Silas	Riedel	Leander
Kommer	Lea	Ruppik	Vincent
Krings	Iason	Scherer	Dorothea
Kunert	Flavio	Schieren	Luisa
Lakeberg	Philipp	Schmitz	Lars
Lange	Nico	Schoenen	Katharina
Langen	Paul	Scholl	Kathleen
Lenzig	Anne	Schöpe	Cara
Leßmann	Mika	Schulten	Matthias
Ligezowska	Anna	Schütz	Carolin
Menne	Fabien	Siebertz	Philipp
Meurs	Maximilian	Sordyl	Emilia
Müller	Moritz	Stolzenberg	Nina
Müller	Theresa	Unverzagt	Sara Maria
Oepen	Christian	Vondeberg	Oliver
Pallaske	Philomena	Wagner	Louisa
Pusacker	Stella	Wagner	Niklas
Radermacher	Christian	Wasserberg	Lena
Roumjoué	Marcel	Weber	Lisa
Ramme	Katja	Winter	Lara
Rau	Tobias	Winzen	Alexander
Reinartz	Anne	Zillekens	Clara
Rieck	Sarah	Zillekens	Pauline
Riedel	Elias		



Die Mitglieder der Schulkonferenz

Schulleiter: Herr Vogelsang

Eltern	Lehrer	Schüler
Herr Dreßen	Herr Verhoeven	Eva Kastenholz
Frau Mohnen	Herr Vaeßen	Philipp Langen
Frau Schulz	Frau Hüllenkremer	Samed Uludag
Herr Blankenburg	Frau Poetgens	Kathrin Augenbroe
Frau Kuckertz	Herr Meyers	Andrea Bergk
Frau Reuter	Herr Henneke	Katharina Harings

Weitere Mitglieder ohne Stimmrecht

stellv. Schulleiter	Frau Schramm komm.
Vertreter des Schulträgers	Herr P. Költringer
Schulbeauftragter des Ordens	Herr P. Költringer
SV- Lehrer	Frau Schulte, Herr Emunds

Verwaltung und Technik

Frau Braun	Sekretariat	Tel.02461-930300
Frau Dohmen	Sekretariat	Fax 02461-930399
Frau Windelschmidt	Rendantur	Tel. 02461-930440
Frau Plum	Bibliothek	Tel. 02461-930319
Herr Keutmann	Hausmeister	Tel. 02461-930330

E-Mail : mail@gymnasium-overbach.de

Internet : www.overbach.de

Die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften

Vorsitzender der Schulpflegschaft: Herr Roland Dreßen

Stellvertretende Vorsitzende: Frau Andrea Mohnen

5a	Frau Nadia Reuter	Herr Gerhard Macheray
5 b	Herr Roland Funke	Frau Anja Bertram
5 c	Herr Michael Alt	Herr Gerd Blankenberg
5 d	Frau Heike Schwartz	Frau Ellen Thiele
6 a	Frau Verena Mommertz	Herr Markus Urban
6 b	Frau Natalie Nekipelov	Herr Jörg Schmitz
6 c	Frau Monika Kuckertz	Herr Michael Radermacher
6 d	Frau Susanne Rudolph	Frau Heike Funk
7 a	Herr Peter Brendel	Frau Dr. Renate Flesch
7 b	Herr Michael Schwaab	Frau Stephanie Odinius
7 c	Frau Manuela Schiffer	Frau Alexandra Sordyl
7 d	Frau Andrea Lemm	Herr Ingo Lowinski
8 a	Herr Michael Kanaan	Frau Mia Krafft
8 b	Frau Britta Kremer	Frau Katja Liebich
8 c	Frau Birgit Schmidt	Frau Michaela Nilgen
8 d	Frau Sonja Nüßer	Frau Ulrike Lichtenberg
9 a	Herr Dr. Marc Kirschner	Frau Anja Reichenbach
9 b	Frau Andrea Mohnen	Frau Kerstin Schmitz
9c	Frau Silvia Schulz	Frau Marita Sieben
9 d	Frau Astrid Kofahl	Frau Doris Jennes
EF	Frau Liane Mittag	Frau Ute Mennicken
	Frau Renate Grehl	Herr Elmar Krüger
	Frau Susanne Dreichlinger	Frau Birgit Kunert
	Frau Marion Mock	Frau Britta Bauer

Q1	Herr Roland Dreßen	Frau Yvonne Fuchs
	Frau Nicole Küpper	Frau Monika Klein
	Frau Petra Schüssler	Frau Monika Stockem
	Herr Robert Kast	Frau Maria Longobocco
Q2	Frau Doris Jennes	Frau Andrea Mohnen
	Frau Stefanie Erkens	Herr Ali Ekber Arslan
	Frau Ulrike Nägele	Frau Daniela Dühr
	Frau Ute Schmitz	Frau Heike Hilger
	Herr Dr. Michael Butzek	

Liebe Leser,

aus Kostengründen und aus Gründen der Arbeitsökonomie ist es sinnvoll, unsere Schulzeitung in einer vernünftigen Auflage drucken zu lassen. Wenn Eltern von Ehemaligen noch Mitglied im Förderverein sind, haben wir die Exemplare für die Ex-Schüler eingespart.

Wenn Sie einer der folgenden Gruppen angehören, sollten Sie den entsprechenden Passus zur Kenntnis nehmen.

Um uns die Arbeit etwas zu vereinfachen, verzichten wir auf die Beilage eines Überweisungsträgers (die meisten Überweisungen werden ohnehin online getätigt). Wir freuen uns natürlich über jede **Spende**, die auf das im Impressum genannte Konto eingeht. Da die Mitgliederverwaltung nicht mehr über die Zentralverwaltung des Ordens erfolgt, sind die alten Mitgliedsnummern ungültig. Bitte tragen Sie als Verwendungszweck „Brücke“ sowie Name und Anschrift ein; dann ist es kein Problem, Ihnen eine **Zuwendungsbescheinigung** auszustellen.

Sie haben in diesem Jahr Ihr Abiturzeugnis bekommen?

Wenn Sie auch in Zukunft die Brücke beziehen möchten, bieten wir Ihnen an, für 5 Jahre Mitglied im Förderverein der Schule zu werden und zwar zum Einstiegsbeitrag von 5 € pro Jahr. Danach wird die Mitgliedschaft in eine normale umgewandelt für mind. 25 € pro Jahr. Der Beitrag wird von Ihrem Konto abgebucht.

Sie haben 2012 Ihr Abiturzeugnis bekommen und sind Mitglied geworden?

Die beitragsreduzierte Zeit ist abgelaufen. Bitte melden Sie sich beim Förderverein, um auf eine normale Mitgliedschaft umzustellen.

Sie sind nach einigen Jahren der Pause wieder in den Verteiler aufgenommen worden?

Wenn Sie weiterhin beliefert werden wollen, können Sie Mitglied im Förderverein der Schule werden oder uns darüber benachrichtigen, dass Sie weiterhin Bezieher sein möchten. (mail an roberthgier@aol.com genügt). In der Hoffnung auf eine gelegentliche Spende sind wir zu diesem Service bereit. Den Spendeneingang werden wir von Zeit zu Zeit überprüfen.

Sie sind Mitglied im Förderverein und haben jetzt kein Kind mehr, das unsere Schule besucht?

Solange Sie Ihren Beitrag entrichten, werden wir Ihnen die Schulzeitung zustellen.

Robert H. Gier

Angewandte Chemie

Elektrotechnik
Schwerpunkt Energietechnik

Maschinenbau
Schwerpunkt Energietechnik

Biotechnologie

Physikingenieurwesen

Biomedizinische Technik

Bachelorstudiengänge

Moderner Campus

Passende Masterstudiengänge

Abschlüsse mit Top-Perspektiven

Staatliche Hochschule

Duale Studiengänge (Bachelor und Berufsabschluss)

Studieren um
die Ecke!
Campus Jülich

FH AACHEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Elektrotechnik PLUS

Studium und Ausbildung zum/zur
Elektroniker/in für Betriebs-, Energie-
oder Gebäudetechnik

Augenoptik und Optometrie
Studium und Meisterausbildung

Physiotherapie
Studium und Staatsexamen

Maschinenbau PLUS

Studium und Ausbildung zum/zur
Industrie- oder Feinwerkmechaniker/in

Angewandte Mathematik und Informatik /
Scientific Programming und MATSE
(Mathematisch-technische IT-Softwareentwickler/in)

